Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Juni 2018 • 14. Jahrgang • Nr. 5

Das gute Teil erwählt

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Sich mit verschiedenen Wahlmöglichkeiten auseinandersetzen und schließlich für eine entscheiden zu müssen, kann anstrengend sein, manchmal sogar überfordern. Ein Phänomen unserer Gesellschaft, in der scheinbar alles möglich und jeder selbst seines Glückes Schmied ist. Und immer könnte alles auch noch ganz anders sein. Und immer nagt der Zweifel: Habe ich wirklich das Beste gewählt?

Andererseits: Wer wollte aufs Wählen verzichten? Zwischen unterschiedlichen Lebensentwürfen und Gestaltungsmöglichkeiten – beruflich und privat – wählen können – ein großes Stück Freiheit. Politisch: Das allgemeine Wahlrecht – ein hohes und unverzichtbares Gut. Und auch bei unseren Konsumgütern schätzen wir eine große Auswahl sehr.

Wählen können und müssen. Unser ganzes Leben lang sind wir damit beschäftigt zu wählen. Manche Wahl treffen wir leichten und fröhlichen Herzens, mit mancher Wahl tun wir uns furchtbar schwer. Manche Wahl erweist sich mit der Zeit als gut, manche als schlecht. Manche Wahl können wir korrigieren, mit mancher Wahl müssen wir leben.

Werden wir auch gewählt? Ausgewählt? Auserwählt? Zum Beispiel von einem Freund, von einem Ehepartner, von einem Arbeitgeber, von jemandem, der ein Ehrenamt zu besetzen hat? Mal ja, mal nein, verbunden mit Freude und Enttäuschung, Überraschung und Verwunderung – Lebenserfahrungen, die wir nur zum Teil selbst gewählt haben.

Wählen können und müssen, wählen und gewählt werden. Besser geht´s vielleicht in dem Bewusstsein und Vertrauen, selbst schon längst erwählt zu sein, schon immer und für immer: Von einem, der weiß, was wirklich gut ist – von Gott. Dann gelingt es vielleicht auch, den eigenen Blick zurechtzurücken und sich zu entspannen: Was ich wähle, muss nicht unbedingt immer das Beste sein, es ist schon ein großer Segen, wenn es gut ist. Gott wusste das schon ganz am Anfang: Siehe, es war sehr gut …

Ich grüße Sie herzlich
Ihre Pfarrerin
Valeska Basse

Inhalt

Berufswahl treffen	3-4
Unsere Gier wird angestachelt	5
Maria und Martha	6
Verzicht auf Sinnfragen	7
Am Sonntag wird gefeiert	9
Ökumene	11
1968 - und die Kirche	12-13
Lesetipp	14
Kulinarisches	14
Kirchenmusik	15
Kirchenkreis	17
Gottesdienste	18-19
Alt-Schmargendorf	21-23
Grunewald	25-27
Kreuz	28-31
Linden	32-35
Gemeinsames	36

Monatsspruch
Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebr 13,2 (E)

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde 🖷 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
  Jens-Uwe Krüger
  koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
  Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
  themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
  Peter Thoelldte, Thomas Herold
- **Lesertelefon**
  Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
  Valeska Basse ✆ 81 82 69 86
  alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
  Jochen Michalek ✆ 89 73 33 44
  Grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
  Andreas Groß ✆ 82 79 22 79
  kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
  Monika Grüner ✆ 89 74 66 69
  linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kilz, ✉ Koenigsallee 80, 14193 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme
Jens-Martin Menthel ✆ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 1. Juni 2018.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Ex.

Berufswahl treffen

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Wir haben die folgenden Personen gebeten, etwas zu ihrer Berufswahl zu schreiben:

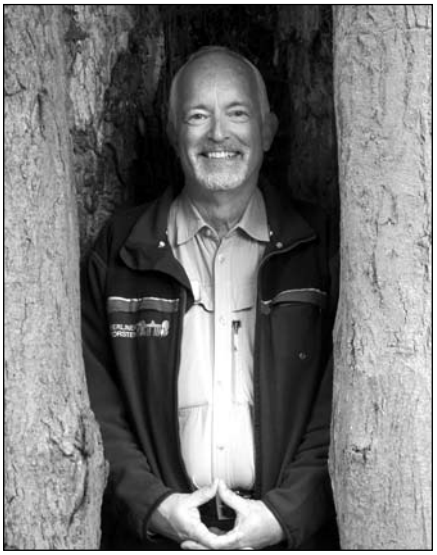
Ausgerechnet Förster!

Von Elmar Kilz

Das sagten mein Vater (Diplom-Kaufmann) und meine Mutter (Dipl.-Ing.-Architektin) zu mir, als ich mit 16 diesen Berufswunsch erstmalig äußerte. Und mein Vater fügte hinzu: „Dann kannst du ja gleich Lokomotivführer werden“, sprich: Werde erst mal erwachsen und dann reden wir über Berufswünsche. Immerhin kam mein Vater meiner Bitte nach, es doch wenigstens mal irgendwo probieren zu dürfen, wie das als Förster so ist, und gab mich zu einem Forstmeister im Sauerland in die Sommerferien (mit der heimlich mit diesem verabredeten Zielsetzung, mir diesen Berufswunsch auszutreiben). Nach den Sommerferien sagte der Förster zu meinem Vater: „Als er herkam, konnte er keine Buche von einer Fichte unterscheiden, jetzt kann er in meinem Tannenarboretum schon alle 50 Tannenarten auseinanderhalten – geben Sie ihn mir noch mal eine Ferienzeit, er will immer noch Förster werden.“

Gesagt, getan. Das Resultat sehen wir heute: Ich habe Forstwissenschaften in München und Freiburg studiert, bin also Förster geworden und leite das Forstamt Grunewald. Kommentar meines ehemaligen Englischlehrers, der mich für eine ziemlich verkrachte Existenz hielt und dies in seiner Notengebung auch drastisch zum Ausdruck brachte: „Aus dir ist ja doch noch was geworden!“.

Warum wollte ich diesen Weg gehen, der nicht gerade mit mentaler Unterstützung gesegnet war? Mein bestes Fach war Biologie und meine Leidenschaft war: Ordnen, Sortieren, Eingliedern in Zusammenhänge. Bis heute interessieren mich als Generalist die Zusammenhänge der Dinge oder Vorgänge und die Details sind mir nicht so wichtig. Ich wollte nicht von immer weniger immer mehr wissen, sondern die Welt verstehen, verstehen, was passiert, wenn ich in der Natur an einem Rädchen drehe, z.B. einen Baum fälle, was dann im Ökosystem passiert, was für Folgen auftreten. Manchmal wünsche ich dieses Verständnis auch unseren Politikern, wenn wieder irgendeine völlig sinnlose oder skurrile politische Schnapsidee durchs Dorf getrieben wird.



Das Hobby zum Beruf gemacht ...

Von Tina Bäcker

Seit meinem 5. Lebensjahr bezahlten meine Eltern mir Musikunterricht. Zuerst Blockflöte, später bei der musikalischen Früherziehung wurden wir gefragt, welches Instrument wir gerne spielen wollten. In der süddeutschen Kleinstadt, aus der ich komme, gab es eine Kapelle, in der die Mädchen kurze grüne Uniform-Kleidchen trugen und Querpfeifen spielten - so ein Kleidchen wollte ich haben und machte eifrig mein Kreuzchen bei „Querflöte“. Und dabei blieb ich dann! Seit meinen Jugendjahren war die Musikschule mein zweites Zuhause, ich hatte Trio, Orchester, Klavier, Musiktheorie, meine besten Freunde gingen auch dorthin. Als es an die Studienwahl ging, musste ich mich entscheiden. Lehrerin, Psychologin, so etwas wurde man in unserer Familie. Ich probierte es mit Musik - viel Konkurrenz, Disziplin, eine Ausbildung zum „Fachidioten“. Ich habe es nie bereut! Nach vielen Jahren „üben, bewerben, hinfallen - Krönchen richten - weiter machen“ konnte ich eine Stelle an der Deutschen Oper Berlin erspielen. Noch heute bin ich glücklich, Teil eines so großen, renommierten Opernorchesters zu sein. Die Arbeit mit verschiedenen Dirigenten, einer Familie aus Musikern, Tänzern, Sängern, Bühnenarbeitern, Regisseuren, Beleuchtern und und und wird selten langweilig. Reisen in alle Welt gehören auch dazu. Natürlich gibt es auch irgendwann eine gewisse Routine, aber das große Repertoire an Opern, Balletten und Konzerten, die verschiedensten, teils sehr bunten Kollegen und die Arbeit mit meinem Instrument zu sehr unterschiedlichen Arbeitszeiten bieten Abwechslung und lassen mich - fast immer - gerne zur Arbeit gehen. Die Arbeitszeiten, die mehrmals in der Woche bis in die Nacht dauern, sind manchmal anstrengend, die Kinder müssen oft bei Babysittern einschlafen, aber beide teilen die Begeisterung für Musik und verstehen, dass das die Arbeit ist, die ich machen möchte. Nur neue Hobbys musste ich mir suchen ...

Berufwahl treffen

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Auch ich gehörte nicht zu jenen, die gleich nach dem Schulabschluss wussten, in welche Richtung es beruflich gehen sollte. Es fiel mir leicht zu sagen, welche Bereiche nicht in Frage kamen – aber wo lagen meine Fähigkeiten, meine Stärken? Welche Aufgabe könnte mich so erfüllen und auch herausfordern, dass ich mich dieser viele Jahre widmen möchte? Da gab es bei mir z.B. Interesse an pädagogischen Aufgaben, an rechtlichen, psychologischen Inhalten, da gab es die Erfahrung, als Gesprächspartnerin in schwierigen Situation gefragt zu sein und hier gerne ein offenes Ohr zu haben und bei der Bewältigung von Problemen zu helfen.

Für die einen ist es Berufung, für die anderen die Qual der Wahl und für viele ein großes Fragezeichen: der richtige Beruf.
Von Elke Bröcker-Claßen

So kam ich auf das Berufsbild der Sozialarbeit / Sozialpädagogik. Die Bandbreite der späteren Einsatzmöglichkeiten und das Spektrum der Fächer im Studium (z.B. Recht, Pädagogik, Medizin, Psychologie, Soziologie) sprachen mich an.

Erst später erkannte ich noch eine weitere Motivation für diesen Beruf: Das Bedürfnis, etwas zurückzugeben von all dem Positiven, das mir in meinem Leben geschenkt worden ist.

Aber Sozialarbeit ist jenseits aller Sozialromantik. Seit rund 25 Jahren arbeite ich beim Internationalen Bund in der Wohnungslosenhilfe, bei den sogenannten „Ambulanten Wohnhilfen".

Das Ziel ist, die Menschen, die zu uns kommen in ihren vielfältigen Problemlagen (u.a. finanzieller, beruflicher, gesundheitlicher, sozialer Art) so zu unterstützen und zu stärken, dass sie (wieder) in die Lage versetzt werden, dauerhaft eine Wohnung zu halten. Dabei spielt die Hilfe bei der Wohnungssuche natürlich eine zentrale Rolle.

Mir begegnen die unterschiedlichsten Menschen und Schicksale und ich bewege mich im Spannungsfeld zwischen individuellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch nach vielen Berufsjahren lerne ich immer wieder dazu.

Und so habe ich sie wohl gefunden, die Aufgabe, die mich über Jahre erfüllt und herausfordert.

Ich bin sehr glücklich mit meinem Beruf, ohne Zweifel. Ja, ich würde sogar sagen, dass ich in (m)einem Traumberuf tätig bin. Ich bin mit Menschen unterwegs, ich tue in der Regel sinnvolle Dinge, ich kann mir Zeit nehmen für Gespräche und Seelsorge, Menschen suchen meinen Rat, Gottesdienste machen mir Freude, ich lese – mitten in der Arbeitswoche – in der Bibel und denke darüber nach, ich habe wunderbare Kollegen, arbeite mit Vikarinnen und Vikaren in der Ausbildung, bin zu Besuchen unterwegs und selbst die anfallenden Sitzungen kann ich so mitgestalten, dass sie mir nicht schwerfallen. Ein wirklich „gutes Teil"!

„Das gute Teil erwählt" – schon stocke ich. Jedenfalls, wenn es um meine Berufswahl geht.
Von Bettina Schwietering-Evers

Nur: Wie ist das mit dem „Erwählen"? Nach dem Abitur entschied ich mich für ein Studium, das ich interessant fand. Meine Unistädte (Heidelberg und Tübingen) waren schön, ich lebte gerne dort, ich habe nicht lange nach ihnen gesucht, sie boten sich irgendwie an. Ich studierte mit Freude – und wusste nicht, ob ich in das Gemeindepfarramt gehen würde oder in die Seelsorge, ich könnte auch in die Schule gehen… oder ich würde noch etwas ganz anderes machen. Nicht, dass ich planlos gewesen wäre. Am Horizont stand ein Examen und bis dahin gab es jede Menge interessante Seminare und Vorlesungen. Wenn ich heute auf meinen „Werdegang" blicke, denke ich manchmal: „So hätte es nicht geplant werden können". Eines kam zum anderen. Ich lebte in verschiedenen Städten, lernte verschiedene Landeskirchen kennen, heiratete und bekam Kinder, landete in Berlin und bin nun hier als Gemeindepfarrerin und stellvertretende Superintendentin tätig. Ich bereue nichts, stehe hinter jeder Entscheidung, habe vieles gut bedacht und wurde von manchem überrascht. Doch habe ich meinen Beruf nie „erwählt", bin vielmehr hineingewachsen, habe Ermutigung und Förderung erfahren, bin daher weiter gegangen, wurde begleitet und geführt und bin noch immer nicht am Ende.

Wie unsere Gier durch die Wirtschaftswerbung angestachelt wird

Von Peter Nusser

Ohne Frage hat die Werbung in einer marktwirtschaftlich orientierten Gesellschaft eine berechtigte Aufgabe: Verkürzt gesagt, macht sie die Erzeugnisse eines Unternehmens bekannt und weist auf Unterscheidungsmerkmale ähnlicher Waren hin. Dabei verstärkt sie die Konsumfreudigkeit der Konsumenten oder weckt sogar ganz neue Bedürfnisse und hierin liegt ihre Problematik. Denn wenn sie neue Bedürfnisse weckt, vernachlässigt sie in der Regel sachliche Informationen; sie spricht dann vielmehr unerfüllte oder unbewusste Wünsche der Menschen an, denen sie einredet, dass sie durch den Kauf der einen oder anderen Ware erfüllt würden. So verspricht sie beispielsweise die Befreiung von Minderwertigkeitsgefühlen, Schönheit und Jugendlichkeit, Prestige- und Potenzgewinn, Akzeptanz durch andere usw.

Für die Verführung zum Konsum benutzt sie bestimmte Strategien der Überredung, die man als aufgeklärter Konsument durchschauen können sollte (schon deswegen, weil in der Massenpresse und Unterhaltungsliteratur ganz ähnlich verfahren wird):

a) Zuerst ist die Personalisierung zu nennen. Die Werbung stellt unablässig nicht nur sogenannte Vorbildverbraucher in den Vordergrund (Stars aus Sport und Showbusiness verdienen damit viel Geld), sondern versieht oft auch die Waren mit menschlichen Qualitäten (etwa wenn die Whiskyflasche in gleichberechtigter Größe im Kreis von Freunden steht).

b) Eine andere Strategie ist die der Zersplitterung kausaler Zusammenhänge. Die Reize, die von der in der Werbung abgebildeten Verpackung ausgehen (z.B. sexuelle Posituren) haben mit der tatsächlichen Beschaffenheit der Waren meist wenig zu tun.

c) Unverzichtbar erscheint die Bestätigung gängiger Geschmacksurteile. Die Werbung reproduziert z.B. ständig Rollenklischees, den kantigen Mann oder den ulkigen Typ; die putzende Hausfrau oder ihr Gegenteil, die emanzipierte Berufstätige, die sich am Image ihrer männlichen Kollegen orientiert; die tobenden Jungen und die stillen Mädchen, wenn es um Kinder geht.

d) Auch die Emotionalisierung der Konsumenten, derer sich die Massenpresse oder das Fernsehen mit ihren vielen Katastrophenberichten so gern bedienen, ist in der Werbung üblich. Immer wieder werden vor allem Angstgefühle hervorgerufen (und sei es nur der Hinweis auf üblen Mundgeruch oder das wackelnde Gebiß), die durch den Kauf einer Ware überwunden werden sollen.

e) Schließlich ist auch der Aktionismus zu nennen, die Darstellung von Bewegungsabläufen, die, wie man aus der Lernpsychologie weiß, das Lernen begünstigen. Die Vorbildverbraucher werden häufig im Taumel des Glücks, im Geschwindigkeitsrausch und ähnlichem gezeigt; oder aber die Waren werden im Bild so präsentiert, daß der Konsument auf sie ‚zugreifen' möchte.

Vergegenwärtigt man sich, dass auch die anderen Medien fortwährend die genannten Strategien verwenden, um Wirkung zu erzielen, entsteht das deprimierende Bild einer außengeleiteten Gesellschaft, in der den Menschen die kritische Vernunft ausgetrieben werden und die Gier nach Konsum, Besitz und Prestige angestachelt werden soll. Im Bereich der Werbung wird nur das kritische Bewusstsein der Käufer die Unternehmen und Werbeagenturen veranlassen, mehr sachgerechte Informationen über die Produkte zu geben. Die Zahl derer, die Test-Zeitschriften und Verbraucher-Verbände zu Rate ziehen, steigt immerhin stetig an. Aber das andere Lebenseinstellungen überlagernde Besitzdenken ist damit nicht überwunden. Die Mentalität des ‚Immer-mehr-haben-Wollens' zu verändern, bleibt weiterhin eine Aufgabe nicht zuletzt der Schulen und der Kirchen.

Dr. Peter Nusser ist em. Professor für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin

Maria und Martha zusammenbringen

Von Jens-Uwe Krüger

Die Geschichte von Maria und Martha, die im Neuen Testament nur der Evangelist Lukas erzählt (Lukas 10, 38-42), hat schon immer die Gemüter erregt. Wieso tadelt Jesus die zupackende Martha und lobt stattdessen die passive Maria?

Es ist interessant zu sehen, wie sich der Blick auf das Schwesternpaar durch die Jahrhunderte immer wieder verändert hat. Das beginnt schon im Neuen Testament selbst. Der Evangelist Johannes berichtet – wohl in Kenntnis von Lukas 10 – von den beiden Frauen. Manches ist ähnlich: Martha ist wieder die Geschäftige (Joh 11,20; 12,2), kommt aber bei Johannes besser weg als im Lukasevangelium. Maria fällt Jesus zu Füßen (Joh 11,32), ja salbt schließlich sogar seine Füße (Joh 12,3) – eine Ehrung Jesu, die sie nicht wiederholen kann. Wieder ist sie die Stumme, die für ihr Tun getadelt wird (diesmal von Judas); aber Jesus nimmt sie in Schutz (Joh 12,4-8).

Seit der Zeit der Alten Kirche sah man in den beiden Schwestern die klassischen aristotelischen Lebensformen abgebildet: Maria stand für die *vita contemplativa*, das betrachtende Leben, während Martha die *vita activa*, das Leben in der Wirksamkeit, repräsentierte. Gemäß der antiken Anschauung galt das kontemplative Leben als die höherstehende Lebensform. Das Wort Jesu schien das zu bestätigen: „Maria hat das gute Teil (= das bessere) erwählt". Man war sich durchaus dessen bewusst, dass beide Lebensformen von Gott gewollt waren und wir Menschen beides brauchen: die zupackende Nächstenliebe *und* die Betrachtung des Wortes Gottes. Aber das kontemplative Leben wurde als höherwertig angesehen, weil hier der Mensch zur Ruhe in Gott findet und schon einen Vorgeschmack des von aller Sorge befreiten ewigen Lebens erfährt. Da auch das aktive Leben notwendig ist, wurde das Wort Jesu auch nicht als Abwertung von Marthas Arbeit verstanden.

Beim Mystiker Meister Eckart kommt es dann im 13. Jahrhundert zu einer Umakzentuierung. Aktives und kontemplatives Leben sollen einander durchdringen. Eckart deutet deshalb folgendermaßen: Martha sorgt sich um ihre Schwester, dass sie in der Beschaulichkeit verharrt und nicht – wie sie selbst – zum Handeln gelangt. Daraufhin tröstet Christus

Martha, indem er ihr sagt, dass Maria schon das Richtige angefangen hat. Das Aktive, das ihr jetzt noch fehlt, wird ihr in der Zukunft zuteil werden. „Maria soll ebenso selig werden wie du, Martha!" Maria ist erst am Anfang, sie muss erst zur Martha werden, dann ist auch sie vollkommen und hat das gute Teil erlangt. Eckart erkennt klar, dass Tun und Hören zusammengehören und nicht voneinander isoliert werden dürfen.

Meister Eckart ist in Zusammenhang mit den religiösen Frauenbewegungen seiner Zeit zu sehen, in denen es zu einer Aufwertung der Rolle der Frau kam. Bildlich drückte sich das in der Darstellung Marthas aus: als kluge und aktive Jungfrau, die den Drachen besiegt.

Wen wundert es, dass Martin Luther die Geschichte von Maria und Martha im Lichte der Rechtfertigungslehre ganz anders verstanden wissen wollte. Für Luther ist klar: Martha wird zurechtgewiesen, nur Maria hat das gute Teil erwählt. Aber Maria steht nicht für ein Ideal von Kontemplation, das im Kloster verwirklicht werden könnte, sondern sie ist einfach die Glaubende, weil sie auf Jesu Wort hörte. Und nur dieser Glaube ist vonnöten, „mit äußerlichen Werken wird man nicht fromm." Deshalb findet Luther harte Worte für Martha. Ihr Werk sei für nichts zu achten und wertlos. „Arbeiten soll man, aber doch nicht sorgen; und besonders, wenn das Wort dahergeht, soll man das Geschäft anstehn lassen und soll allein dem Wort anhangen." Marthas Absicht mag gut gewesen sein, aber das nutzt nichts. Trotzdem zeigt Jesus ihr in seiner Antwort einen Ausweg. Gott will nämlich Martha und uns alle „aus den äußerlichen Werken herausziehen und dahin bringen, wo Maria ist, d.h. in den Glauben." „Martha, sieh zu, dass du das reine Wort hast, danach sollen deine Werke folgen."

Das Gegeneinander oder Miteinander der beiden Frauen ist immer wieder anders verstanden worden, bis in die Gegenwart, in der Martha oft wieder positiver gesehen wird, aber auch die emanzipatorischen Aspekte von Marias Tun entdeckt wurden (Schüler sein war Männerprivileg; Maria eignet es sich selbstbewusst an). Andere wiederum wollen (fast in Meister Eckarts Sinne) Maria und Martha zusammenbringen: „Die Martha in mir soll die Maria nicht verdrängen." (D. Sölle)

Jens-Uwe Krüger arbeitet als Pfarrer in der Lindenkirchengemeinde und in der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf

Der Verzicht auf die Sinnfragen als Fehler des Lebens

Von Peter Nusser

Martha, eine der Schwestern in Luk. 10 (V. 38 ff), dem Ausgangspunkt dieses Heftes, kümmert sich um ihren Gast Jesus in ‚vorbildlicher' Weise, während Maria untätig zu Jesu Füßen sitzt und ihm zuhört. Sie hat ein anderes Verständnis davon, was in dieser Situation wichtig ist, und wird dafür von Jesus gelobt. - Überträgt man das, was an Wahrheitsgehalt durch diese Geschichte vermittelt werden soll, in unsere Gegenwart, ist wenig gewonnen, solange man den Bereich des Privaten nicht verlässt. Es bliebe bei der Erkenntnis, dass manche Menschen den gesellschaftlichen Gepflogenheiten - törichterweise - auch dann verhaftet bleiben, wenn die Einmaligkeit einer Begegnung das Durchbrechen der Etikette erforderte.

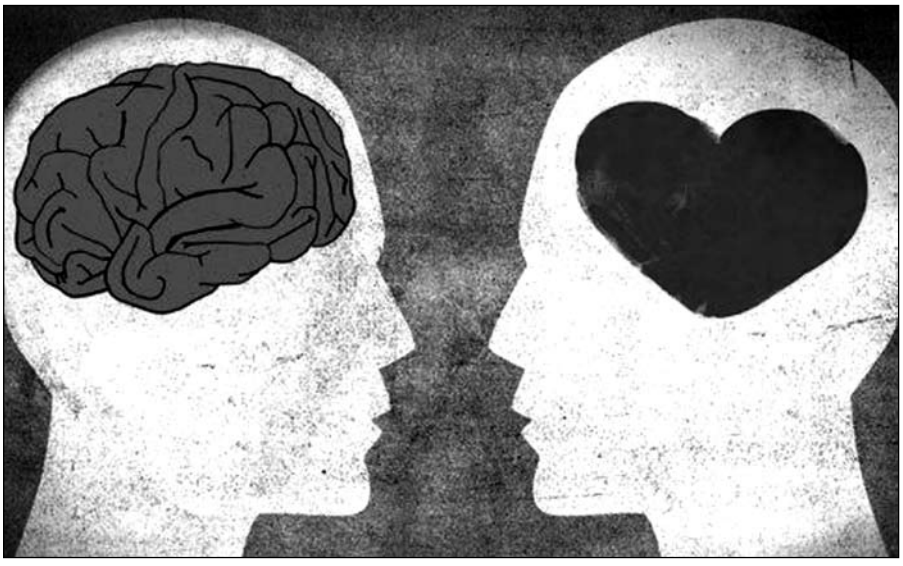
Erweitert man aber den Betrachtungswinkel, so stößt man unweigerlich auf das gesamtgesellschaftliche Problem, dass Betriebsamkeit zu einem fatalen Leerlauf wird, wenn die Zielsetzung dessen, was man tut, aus den Augen verloren wird oder gar nicht erst in den Blick kommt. In der gegenwärtigen Sozialforschung wird daher immer dringlicher die Frage gestellt, was wir tun können, um der mangelnden Zielorientierung in Politik, Ökonomie, Wissenschaft zu entkommen. Um – aus Platzgründen – im Bereich des Ökonomischen zu bleiben (denn auch die Bibelstelle konfrontiert uns ja mit einem Aspekt der Haushaltsführung; vgl. gr. oikos = Haus- und Wirtschaftsgemeinschaft), sind andere Bereiche wie z.B. der Wissenschaftsbetrieb hier ausgeklammert:

Unser Wirtschaften wird geprägt von viel Intelligenz im Einzelnen. Immer raffiniertere Strategien der Gewinnsteigerung werden dabei erdacht und durchgesetzt. Die Wirtschaftsordnung, der wir uns unterwerfen, lebt von ständigen Produktinnovationen, die zu brauchen uns durch die Werbung eingeredet wird. Es scheint oft, als sei das Ziel des wirtschaftlichen Wettbewerbs nur die Schnelligkeit. Man rennt, um den anderen zu überholen, ohne zu wissen, wohin man rennt. Die Anstrengung als solche zählt, nicht die Überlegung, wem und wozu das Wirtschaften dient und mit welchen Folgen es verbunden ist. Über dieses unreflektierte ‚Wahnsystem' des ständigen Wachstums, das allein in der andauernden Steigerung der Wirtschaftsleistung die Erhaltung unseres Wohlstands sieht, ist genügend Kritisches geschrieben worden, ebenso über die Folgen für die Teilhaber dieses Wirtschaftens, die den Stress der ständigen Leistungssteigerung erleiden, auch über den Mentalitätswandel, der mit dieser Art zu leben entsteht, das Konsumdenken, und zu Erwartungen führt, die immer schwerer zu erfüllen sind – z.B. unseren Politikern nicht einzuhaltende Versprechungen abzwingt (= mehr Wachstum, mehr Arbeitsplätze, mehr Sicherheit, mehr Rente: mehr…, mehr…, mehr…).

Die organisatorische und selbstbezogene Intelligenz dieses Wirtschaftens schlägt spätestens mit der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen in gefährliche Dummheit um. Was dagegen getan werden müsste, ist längst breiter Konsens: Es geht um die Erhaltung der Biosphäre, um den Klimaschutz, um schadstoffarme Energieversorgung, die Endlagerung radioaktiver Nuklide, die Verhinderung des Artensterbens, die verantwortliche Entsorgung von Plastikmüll, um die Einschränkung der Rüstungsindustrie, die Vernichtung atomarer, chemischer, biologischer Waffen, die Kontrolle der Finanzwirtschaft usw. Das alles wird diskutiert (man denke etwa an ein grundlegendes Buch wie das von Hartmut Rosa *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*, 2016), aber es wird nur überaus schwerfällig, wenn überhaupt, durchgesetzt, eben weil die Sinnfrage bei Produzenten wie Konsumenten aus durchschaubaren Interessen bzw. aus Trägheit verdrängt wird, womit wir letztlich den Kollaps der Erde in Kauf nehmen.

Wir wissen nicht, was Jesus der Maria in Luk. 10 sagt, aber wir verstehen, was diese Szene, in der die Verhaltensweisen Marthas und Marias gegenübergestellt werden, uns zeigen will – dass es darauf ankommt, zu unterscheiden, was wichtig und was unwichtig ist.

Dr. Peter Nusser ist em. Professor für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin



LEOPOLD
GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Umzug ? Erbschaft ?
kein Platz mehr ?
Ich kaufe Ihre Bücher !

✓ständiger Ankauf von Büchern aller Art;
von antik bis modern
✓unverbindliche und kostenlose Besichtigung
bei Ihnen Zuhause
✓flotte Abwicklung
✓Ankauf von Schallplatten
Tel: 0173 / 231 88 06 mail: seitenbewegung@web.de
Info: www.seitenbewegung.eu

Bünger
Fleischerfachgeschäft

BERLINS [ERSTE] ADRESSEN 2015

Die Fleischerei Bünger ist als Landessieger 2014 der besten Metzger Deutschlands vom Feinschmecker ausgezeichnet worden.

DER FEINSCHMECKER

Wer überlegt kauft QUALITÄT!

JENS-UWE BÜNGER + TEAM
Westfälische Straße 53
10711 Berlin (Wilmersdorf)

Telefon 030.89164 32
Fax 030.893 59 57
www.fleischerei-buenger.de

NEULAND

Das gute Teil erwählt. Am Sonntag wird gefeiert

Interview mit Bettina Schwietering-Evers

Frau Schwietering-Evers, für Sie als Pfarrerin gehört der Gottesdienst zum „Kerngeschäft" Ihrer beruflichen Aufgaben. Welche Bedeutung hat der Gottesdienst in Ihrer persönlichen Geschichte für Sie?

Der Gottesdienst war immer beides für mich: ein Ort zum Ruhigwerden und ein Ort zum Mitmachen. Ich habe von früh an in Chören gesungen, im Kinderchor, in der Kantorei, ich war Kindergottesdiensthelferin und Teamerin, Lektorin und schließlich dann eigenverantwortlich als Vikarin und Pfarrerin tätig. Noch immer ist es beides: ein Wechsel von Ruhe und Zusichkommen und von Anregung und Mitmachen.

Was muss geschehen sein, damit Sie nach einem Gottesdienst „erfüllt" nach Hause gehen können?

Als Gottesdienstbesucherin möchte ich zu Atem gekommen sein und angeregt sein von Gedanken und dem Erleben von Schönheit in Sprache und Gesang, in Musik und Wort. Und ich möchte mitgenommen worden sein in einen größeren Zusammenhang und in den Wechsel von Alltag und Fest.

Als Verantwortliche im Gottesdienst wünsche ich mir das Gefühl, dass etwas angekommen ist von dem, was ich mit anderen zusammen vorbereitet und angeboten habe. Ich liebe es, wenn ich merke, dass im Gottesdienst etwas geschmeidig ineinander greift, eins zum anderen überleitet und alle Teile des Gottesdienstes in Beziehung zueinander stehen. Dann wird es rund und stimmig, man fühlt sich geführt und geht in gleichem Maße mit und es gibt eine eigene, innere Dynamik.

Wie wichtig sind für Sie Rückmeldungen nach einem Gottesdienst?

Natürlich freue ich mich über freundliche Äußerungen der Gottesdienstgemeinde am Ende des Gottesdienstes. Und wenn es bittere Worte gibt, rührt mich das an, weil wir dann jemanden nicht erreicht haben mit der Botschaft, mit der wir unterwegs sind. Das ist nicht nur für mich traurig, sondern vor allem für den, der sich aufgemacht hat, etwas erwartet hat und enttäuscht wurde.

Dann gibt es noch die anderen Rückmeldungen: Das sind die Rückmeldungen, die in ein Gespräch über den Gottesdienst eingebettet sind. Dann sind Rückfragen möglich und das hilft für die nächste Arbeit im Vorfeld eines Gottesdienstes. Es ist unglaublich, wie unterschiedlich Dinge und Worte aufgenommen werden und wie verschieden sie wirken. Jede und jeder hört und erlebt anders!

Aber genau an solchen Rückmeldungen, die ja auch den Verantwortlichen immer weiterhelfen, fehlt es in vielen Gemeinden oft. Dann vereinzeln die Pfarrpersonen und arbeiten so vor sich hin. Deshalb gehört für mich die Bitte um Rückmeldung, aber auch der kollegiale Austausch im Vorfeld und im Nachhinein eines Gottesdienstes unbedingt dazu.

Welche Bedeutung für die Gemeinde von morgen wird der Gottesdienst innerhalb der gesellschaftlichen Entwicklung und der Veränderung von Kirche und Gemeinde haben?

Ich denke, dass der Gottesdienst an Bedeutung nicht verlieren wird. Vielleicht wird die Gottesdienstgemeinde kleiner und sicher wird es weniger hauptamtlich Verantwortliche geben, aber die Tatsache, dass Gemeinde Gottesdienst feiert, bleibt m.E. von existenzieller Bedeutung. Es ist wichtig, dass die Menschen wissen, dass und wo wir anzutreffen sind. Umfragen belegen, dass eine große Mehrheit es sehr gut findet, dass am Sonntag in den Kirchen Gottesdienste gefeiert werden – auch wenn sie sie selbst nicht besuchen. Das ist beruhigend: Menschen finden wichtig, was wir hier tun, auch wenn sie selbst nicht daran teilnehmen. Aber irgendwie scheint es ihnen gutzutun, dass es uns gibt, dass es mitten in einer Stadt wie Berlin Orte gibt, an denen gebetet und gesungen wird, alte Worte der Bibel gesprochen und ausgelegt werden und es Raum gibt für Ruhe und Nachdenken, Trost und Feier, Beten und Singen, kurz gesagt, dass es noch diese andere Dimension des Lebens gibt. Und die, die dann doch auch mal kommen, merken es, wenn ein Gottesdienst handwerklich gut und mit Liebe zum Detail gestaltet ist und allen Gottesdienstbesuchern genug und selbstverständlich Hilfen an die Hand gibt, um mitzufeiern. Gottesdienst ist nicht selbstverständlich ein Teil im Leben von vielen Menschen, umso mehr kommt es auf unsere Gastfreundlichkeit und unsere Willkommenskultur an. Damit sind wir erst einmal gut beschäftigt.

Bettina Schwietering-Evers ist Pfarrerin der Lindenkirchengemeinde und Stellvertretende Superintendentin. Das Gespräch führte Pastor i.R. Manfred Naujeck.

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24 h

333 40 46

PFAFF BERLIN Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH

Haben Sie...

Zahnfleischbluten oder Zahnfleischrückgang oder Lockere Zähne oder Mundgeruch?

Dann...

melden Sie sich zur Parodontitis-Sprechstunde an!

Dort erfahren Sie alles zur Erkrankung und mögliche Therapiewege. Die Spezial-Sprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin der Charité Universitätsmedizin Berlin.

Für eine Terminvergabe melden Sie sich bitte telefonisch unter 030 - 41 47 25-25 oder per E-Mail an rezeption@pfaff-berlin.de

Aßmannshauser Straße 4 – 6 • 14197 Berlin • Geschäftsführer: Dr. Thilo Schmidt-Rogge
Tel. 030 414725-0 • Fax 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • Internet: www.pfaff-berlin.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

RHEINLAND APOTHEKE

Direkt am U-Bahnhof Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

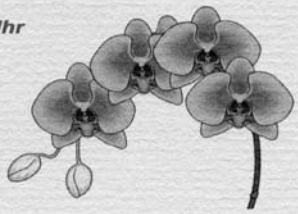
Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 -12.00 Uhr

Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Kontakt: Jens-Martin Menthel
anzeigen@himmelunderde.net

Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

030 / 43 72 70 38 Tag und Nacht

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de

Willkommen in unserem Revier

Schnoor Immobilien
Curtiusstraße 6
12205 Berlin

RDM

Schnoor IMMOBILIEN

Seit 5 Generationen und über 100 Jahren der Platzhirsch in dieser Region

030, 84 38 95 - 0

„Du bist genauso gut wie jeder Andere!“

Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche im Gedenken an die Ermordung Martin Luther Kings vor 50 Jahren

Von Nicolas Schönfeld

Selten werden Gottesdienste in der Dunkelheit, d. h. ohne technische Beleuchtung gefeiert. Umso schöner aber erleuchtete die Abendsonne die Westwand der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, wie ein Zeichen des Geistes, während an den Teilnehmern einer langen, ruhigen Gedenkandacht für den berühmten Baptistenprediger zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Töne und Filmsequenzen vorüberzogen. Zwei große Leinwände verdeckten den Altarraum, stattdessen stand die Geschichte der Rassentrennung in den USA und des gewaltfreien Widerstands im 20. Jahrhundert mitten im Raum.

Der 50. Jahrestag der Ermordung des großen Bürgerrechtlers ist tatsächlich ein ökumenisch zu würdigendes Ereignis, denn seine Theologie der Freiheit zieht ihre Kraft aus der Gleichheit aller Menschen vor Gott (vgl. Röm 2,11).

Alle Eltern sehen sich eines Tages einmal dem Problem gegenübergestellt, ihrem Kind das Geheimnis des Lebens zu erklären. Ebenso unausweichlich kommt für Schwarze der Augenblick, wo sie ihrem Kind die Tatsache der Segregation klarmachen müssen. Auch der Baptistenpastor Martin Luther King sen. und seine Frau Alberta versuchen, ihren fünf Kindern in Atlanta die Trennung der weißen und schwarzen Bevölkerung zu erklären.

Martin Luther King jr. selbst erinnert sich: „Ich weiß noch, wie mich meine Mutter auf ihren Schoß nahm und mir von der Sklaverei und dem Bürgerkrieg erzählte. Das System der Südstaaten – getrennte Schulen, Gasthäuser und Theater; die Schilder für Weiße und Schwarze an Trinkbrunnen, in Warte- oder Waschräumen. Doch dabei blieb es nicht, denn eines Tages erklärten mir die beiden Söhne des Kolonialwarenhändlers, die seit klein auf meine Freunde gewesen waren, dass sie nicht mehr mit mir spielen können, weil ich nicht weiß sei. Der Satz meiner Mutter klang mir auch in der Zeit meines Theologiestudiums und bei meiner ersten Pfarrstelle 1954 in Montgomery in den Ohren. „Lass dich nur nicht von irgendeinem dieser Vorurteile beeindrucken“, sagte sie zu mir, „Du bist genauso gut wie jeder Andere! Vergiss das nicht!“

Selbst wenn benachteiligende Gesetze geändert wurden, ist die Ungleichheit, auch in unserem Land, ein hochaktuelles Thema. Dass christliches Handeln und somit auch das Eintreten gegen das Unrecht unmittelbar zu sein hat (vgl. 2 Kor 6,2), stellte Pastor Hendrik Kissel aus der baptistischen Friedensgemeinde (Charlottenburg) in seiner kurzen Ansprache heraus: Im Gegensatz zu taktierenden Politikern setzte Martin Luther King nicht auf eine Zeitschiene zur besseren Durchsetzbarkeit seiner Ziele, sondern predigte und wirkte seinen gewaltfreien Widerstand dann und dort, wo er sich gerade aufhielt. Die Zeile „Dein Reich komme.“ aus dem Vaterunser legte Kissel auf die ersehnten Frieden und Freiheit auf Erden aus und ließ die betenden Teilnehmer der Andacht an dieser Stelle innehalten.

Es ist zu wünschen, dass das Gedenken an Martin Luther King weit in unsere Gemeinden hineingetragen wird.

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde

1968 – und die Kirche

Von Jens-Uwe Krüger

Um es gleich vorweg zu sagen: Hier schreibt ein Nachgeborener und kein Zeitzeuge. Meine eigenen Erinnerungen reichen zwar zurück in die Zeit, als ich als Sechsjähriger mitbekam, dass sich auf den Straßen in nächster Nähe etwas tat. Aber was das bedeuten sollte, dass große Menschenmengen skandierend über den Kurfürstendamm liefen, das entzog sich mir völlig.

„1968" gilt inzwischen als eine Jahreszahl, die einen Umbruch markiert und eine ganze Generation als „Achtundsechziger" charakterisiert. Sicher erreichte die Studentenbewegung 1968 einen Höhepunkt, aber der Beginn der Diskussionen und Unruhen liegt doch in den Vorjahren.

Wie hat unsere evangelische Kirche in West-Berlin damals agiert?

Wilmersdorf und Charlottenburg lagen mitten im Zentrum der Geschehnisse jener Zeit: Auf dem Kurfürstendamm große Studentendemonstrationen, die TU als eine der beiden großen Universitäten der Stadt ganz in der Nähe. Auch die blutigen Orte jener Zeit liegen in unserem Bezirk: der Hof in der Krumme Straße, in dem am 2. Juni 1967 Benno Ohnesorg am Rande der Anti-Schah-Demonstration vor der Deutschen Oper erschossen wurde; die Stelle des Attentats auf Rudi Dutschke am Kurfürstendamm (beide Stellen sind heute mit Gedenktafeln gekennzeichnet).

Was damals geschah, hat auch Kirchengemeinden nicht kaltgelassen. Sie wurden hineingezogen in die Auseinandersetzungen, z.T. engagierten sie sich aber auch und boten Orte der freien Rede an. Und der Kirchenleitung (insbesondere Bischof Kurt Scharf) kam die Rolle eines Vermittlers und Brückenbauers zu.

Besonders zwei Kirchen in Charlottenburg gerieten in den Blick der größeren Öffentlichkeit. Die erste war die Kirche in Neu-Westend, in der am 20. Juni 1967 eine Diskussion von Studierenden stattfand, die eine heftige innerkirchliche Debatte auslöste.

Was war geschehen? In den Tagen und Wochen nach dem 2. Juni herrschte eine angespannte Stimmung in der Stadt. Die Einschätzung dessen, was da geschehen war und wer für die Eskalation der Gewalt verantwortlich sei, ging heftig auseinander: War es das aggressive Vorgehen der Polizei, das zur Eskalation geführt hatte, oder waren die Studierenden selber Schuld? Die Presseberichterstattung tat ein Übriges für die aufgeheizte Situation.

Konkret bemühte sich die Kirchenleitung um Deeskalation und versuchte, Gespräche zwischen den unterschiedlichen Seiten in Gang zu bringen: „Wo keine öffentlichen Räume für Gespräche zur Verfügung stehen, bieten wir kirchliche Räume an. Wir sind bereit, in gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen alle zusammenzuführen, die in verschiedener Sicht und Verantwortung aufeinander angewiesen sind. Die gegenwärtige Krise hat eine Vorgeschichte, an der viele von uns, wenn nicht alle, teilhaben. Angesichts gemeinsamer Schuld bedarf es gemeinsamer Bemühungen, immer von neuem nach einer gerechten Ordnung des Zusammenlebens zu suchen."

Dieses Angebot wurde sehr bald auf eine harte Probe gestellt. Im Zusammenhang mit der Anti-Schah-Demonstration am 2. Juni war Fritz Teufel verhaftet worden. Gegen seine Inhaftierung wollten Studierende nun mit einem Hungerstreik demonstrieren. Stand auch für solch eine Aktion eine Kirche zur Verfügung?

Die Kirche in Neu-Westend geriet in jenen Tagen in den Blickpunkt, weil ihr Pfarrer Manfred Engelbrecht gleichzeitig nebenamtlich Studentenpfarrer war. An ihn wurde am 19. Juni das Anliegen herangetragen, seine Kirche für den Hungerstreik zu öffnen. Noch bevor eine Entscheidung des zuständigen Gemeindekirchenrates erfolgt war, wurde abends auf einer Versammlung in der TU für den Folgetag nach Neu-Westend eingeladen. Pfarrer Engelbrecht korrigierte in dieser Versammlung sogleich öffentlich, dass noch keine Entscheidung über die Bereitstellung der Räume gefällt sei; aber diese Nachricht gelangte nicht mehr in die Presseberichterstattung. Am 20. Juni entschied die Kirchenleitung, dass für einen Hungerstreik, der eine moralische Pression darstelle und deshalb in der angespannten Situation kein geeignetes Mittel der Verständigung sei, keine kirchlichen Räume zur Verfügung stehen sollten, und bat den GKR in Neu-Westend, ebenso zu verfahren. Gleichzeitig sollte aber weiterhin das Gespräch mit den Studierenden gesucht werden.

Durch die Fehlinformation vom Vortag kam es nun schon nachmittags zu einem großen Andrang von Studierenden in Neu-Westend, so dass beraten wurde, wie vorzugehen sei. Im Gemeindesaal reichte der Platz für eine Diskussionsveranstaltung nicht aus, so wich man in die Kirche aus, in der sich auch bereits StudentInnen befanden. Zu Beginn der Veranstaltung verwies Pfarrer Engelbrecht auf die Würde des Raumes und forderte auf, sich im Reden zu mäßigen. In der Aussprache, an der außer den Studierenden auch mehrere Pfarrer, Vertreter der Kirchenleitung und Gemeindeglieder sowie ein Beauftragter des Senats teilnahmen, kam es dann auch zu einer Rede Rudi Dutschkes von der Kanzel der Kirche aus. Das war durchaus nicht ungewöhnlich, denn es war in Neu-Westend üblich, dass im Rahmen von Jugendgottesdiensten auch erwachsene Jugendleiter die Predigt übernahmen und das natürlich von der Kanzel aus taten. Für eine breite kirchliche Öffentlichkeit

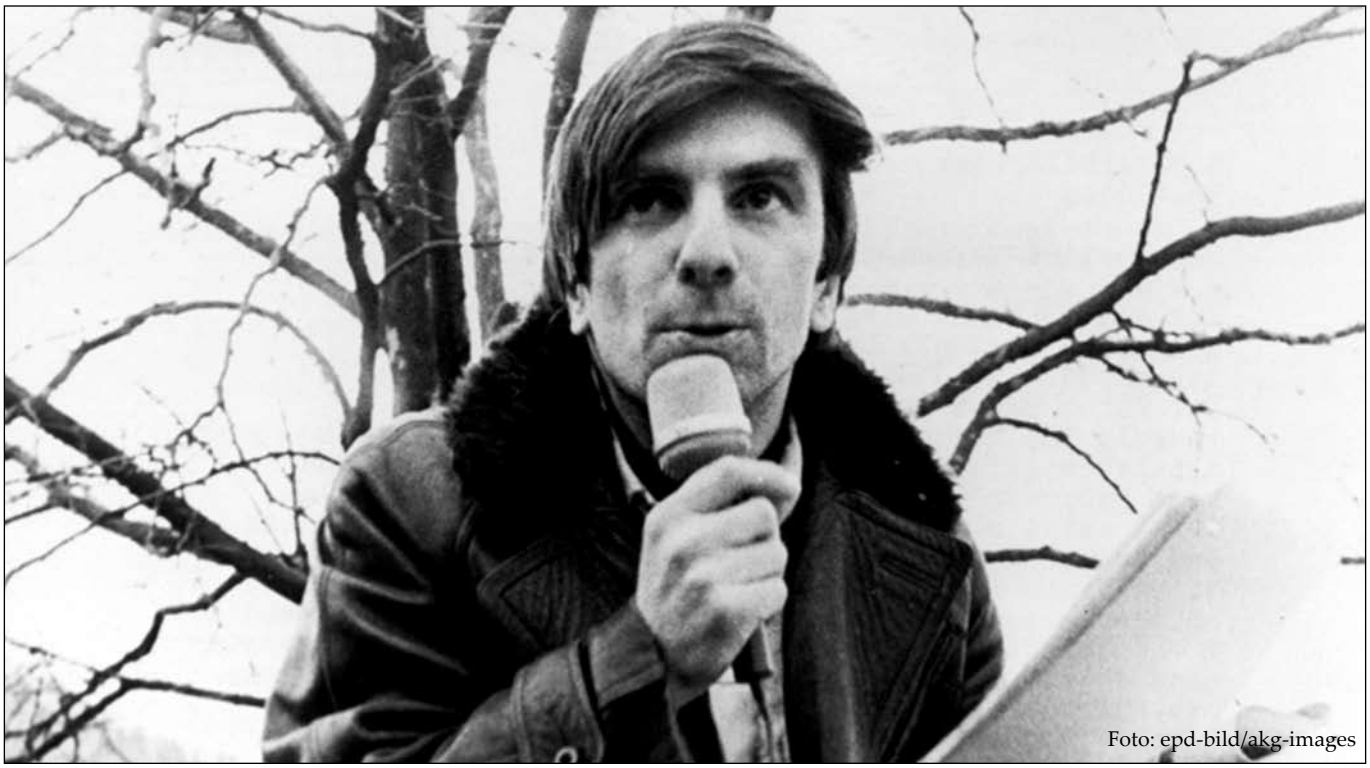


Foto: epd-bild/akg-images

war es allerdings ein Tabu-Bruch, so dass sich eine heftige Diskussion daran anschloss. Ist die Kanzel nicht allein dem Wort Gottes und seiner Verkündigung vorbehalten? Ist die Kirche durch diese Veranstaltung gar entweiht worden, wie ein Amtskollege aus einer Nachbargemeinde behauptete? Und überhaupt: Welche Rolle sollte die Kirche bei den gesellschaftlichen Veränderungen spielen, die durch die Studentenbewegung und die Außerparlamentarische Opposition in Gang gekommen war? Es kam zu manchen Verwerfungen, wie sich etwa in der Position des damaligen Generalsuperintendenten Helbich zeigte, der die Ereignisse von Neu-Westend in seiner Predigt am folgenden Sonntag in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche kritisierte und damit auch auf Distanz zu Bischof Scharf ging.

Immerhin: Zum angekündigten Hungerstreik in der Neu-Westender Kirche war es nach der bis nach Mitternacht sich hinziehenden Diskussion schließlich doch nicht gekommen. Das hatten Engelbrecht und andere anwesende Kirchenvertreter erreichen können.

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wurde Ende des Jahres 1967 in anderer Weise in diese Streitfragen hineingezogen, als es zu Gottesdienststörungen am Heiligen Abend und zu Silvester kam. Studierende wollten auf das amerikanische Vorgehen in Vietnam aufmerksam machen. Rudi Dutschkes Versuch, auf die Kanzel zu gelangen, schlug in Tätlichkeiten von Seiten einiger Gottesdienstbesucher um. Bischof Scharf verurteilt in einem ausführlichen Brief an alle Geistlichen der Stadt das Verhalten beider Seiten. Sowohl der Gottesdienststörer, weil der Ort für die notwendige Diskussion nicht in der Gottesdienstfeier sei, als auch der gewalttätigen Gottesdienstbesucher. Es heißt dort u.a.: „Der Herr unserer Kirche sagt: Diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten (Matthäus 17,21). Dass wir – die Glieder unserer gottesdienstlichen Kerngemeinden und die Studenten – so hart übereinander urteilen, daß wir so leidenschaftlich gegeneinander reagieren, daß wir uns hinreißen lassen von Zorn und sogar Haß, wir Bürger einer Stadt, einer gegen den anderen –, das liegt daran, daß unter uns nicht genug füreinander gebetet und nicht Verzicht geübt wird – jedenfalls partiell und zeitweise, und das meint ja ‚fasten' – auf das eigene Recht, auf das von diesem oder jenem proklamierte, für vordringlich notwendig gehaltene Anliegen der eigenen Gruppe und auf die Sache, der wir uns gerade verschrieben haben, vielleicht damit sie uns emportragen soll (auch wenn wir denken, daß wir ihr ganz zu eigen gehören)."

50 Jahre später ist es gut, sich zu erinnern: An die Versuche, Brücken zu bauen und zu verbinden; an das Engagement und die Bereitschaft, sich auf Veränderungen und Reformen einzulassen; aber auch an übereilte und falsche Reaktionen, an Hilflosigkeit und Empörung.

Vieles hat sich geändert seit damals – auch in der Kirche. In den Auseinandersetzungen unserer Tage wünschte man sich vielleicht manchmal auch so klare und verbindende Worte, wie sie seinerseits die Kirchenleitung und der Bischof fanden.

Jens-Uwe Krüger arbeitet als Pfarrer der Lindenkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf

Juli Zeh: Unterleuten

Von Fanni Fritsch

Wählen ist gut. Wählen ist Freiheit, Selbstbestimmung. Die Wahl zu haben bedeutet, das genau Passende aussuchen zu können. Wahlkategorien scheinen zunächst oft „Richtig und Falsch“ oder „Gut und Schlecht“ zu meinen, können sich schließlich aber durchaus auch als „Pest und Cholera“ entpuppen (- und zwar schneller, als man bis zehn zählen kann). Das hängt in der Regel mit der Tatsache zusammen, dass Wählen mit Vermutung zu tun hat , mit Unterstellung, daran kann auch die allerbeste Recherche nichts ändern.

Unterstellt haben auch die Figuren in *Juli Zehs Roman „Unterleuten“*: Mit Bedacht und aus Überzeugung entschieden sie sich für ein Leben in dem kleinen brandenburgische Dorf „Unterleuten“, als Stadtflüchtende, die damit automatisch eine völlig andere Perspektive einnehmen als die alteingesessenen Bewohner. Die Zugezogenen (Großstädter) ziehen aufs Land, um neu zu beginnen: der Traum vom alten Haus, vom Grundstück, vom Leben in Freiheit und reiner Natur... – nichts als Unterstellung. Denn was nützt der eigene Gemüsegarten, wenn der neue Nachbar bei Tag und Nacht und mit fieser Absicht Müll verbrennt? Und was wird aus dem Traum vom Pferdehof draußen auf dem Land, wenn die Vogelschutzbehörde (ausgerechnet!) querschießt? Zudem soll ein Windpark gebaut werden … Der Roman „Unterleuten“ ist bereits 2016 erschienen. Über zehn Jahre lang hat Juli Zeh, die selber von Leipzig nach Brandenburg aufs Land gezogen ist, daran geschrieben. Die Stärke des Romans liegt eindeutig in dem Umstand, dass es keine Hauptfiguren gibt. Alle Personen haben ihre eigene Perspektive und Bedeutung. Alle Personen versuchen „das Gute zu wählen“ - eine Variante aus der Menge dieses „Guten“ beschreibt schließlich das Ende des Romans.

Juli Zeh: Unterleuten, Luchterhand 2019, Taschenbuch, 656 Seiten, ISBN: 978-3-442-71573-2, 12,00 Euro, Verlag: btb

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Currywurst. Seit 26 Jahren das beliebteste Kantinenessen in Deutschland. So ermittelt im Mai 2018 von einem der führenden Anbieter dieser Kost, in einer vielleicht nicht repräsentativen, aber vermutlich doch aussagefähigen Studie. Auf Platz 2: Schnitzel mit Bratkartoffeln. Bronze geht an Spaghetti Bolognese. Nix mit vegan. Vermutlich auch nicht mit Öko. Wie kann das sein? Jeden Tag gehen Horrormeldungen über Adipositas durch die Presse und auf der Hit-Liste der Kantinenesser finden sich diese Cholesterinbomben. Und der Tierschutz? Der hat offensichtlich keinen großen Einfluss darauf, was in der deutschen Kantine aufs Tablett wandert. Möglicherweise in dem Wissen darum, dass sich dies auch mal ändern könnte (oder sollte), hat der sicher auch von dem einen oder anderen Kantinengänger frequentierte Discounter Lidl im Frühjahr diesen Jahres einen vierstufigen Haltungskompass eingeführt, mit dem Fleisch aus Deutschland gekennzeichnet wird. Damit ist Lidl schneller als die Bundesregierung. Bereits 2017 hatte der damalige Bundesminister Christian Schmidt ein Fleisch-Label angekündigt. Bundesministerin Julia Klöckner will es nun einführen (nur wann?). Die Ministerin will die Verbraucher dabei unterstützen, dass sie sich „bewusst dafür entscheiden können, zu den Waren zu greifen, die aus Ställen mit mehr Tierwohl kommen“. Beim Blick auf die Kantinenhitliste, kommen Zweifel auf, ob die Verbraucher für diese Bemühungen empfänglich sind. - Was kann man tun, wenn einem die Tiere, die Umwelt und die Herzinfarktrate seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger am Herzen liegen? Auf jeden Fall auch weiter Trendsetten und gut essen. Zum Beispiel zum Abschluss der Saison **Spargelsalat mit Belugalinsen, Radieschen und Wildkräutern.** Weißen Spargel im Dampf knackig garen, eiskalt abschrecken und in Stücke schneiden. Belugalinsen garen, salzen, pfeffern, mit Sherryessig und Senf anmachen. Aus dem Spargelsud mit Liebstöckel, Estragon und Schnittlauch, Senf und Olivenöl ein Dressing aufschlagen. Mit gehobelten Radieschen und Wildkräutern vermischen.

Musik in unseren Gemeinden

Freitag, 1. Juni, 20:00 Kreuzkirche, Großer Saal
Kammerkonzert
Nach dem meditativen Gottesdienst um 19:00 in der Kirche spielen Robert Traksmann (Violine) und Kärt Ruubel (Klavier) aus Estland ein Jahrhunderte übergreifendes Programm mit Werken von Sibelius, Mozart, Bach und Bazzini.
Eintritt frei

Freitag, 1. Juni, 21:00 Grunewaldkirche
MoonMelody LIV: StringTunes - Bach 333
Aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach bearbeitet für Streichquartett, Pop-, Rock- und Jazz-Classics für Streichquartett. Wolf-Ferrari Ensemble: Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Andres Mehne, Viola; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello.
Eintritt frei

Samstag, 2. Juni, 18.00 Lindenkirche
Sinfonisches Blasorchester
Werke von Philip Sparke: A Pittsburgh Overture; Jerónimo Giménez: La Boda de Luis Alonso; John Williams: Star Wars - Musik aus den Episoden 1 bis 6 u.a.. Wind-Or-Jester, Leitung: Thomas Lamp.
Eintritt frei

Sonntag, 3. Juni, 17:00 Kreuzkirche
Sommer in Berlin
Geistliche Chormusik und Titel aus Pop und Jazz aus verschiedenen Musikstilen und Jahrhunderten. Junger Chor gropies berlin. Leitung: Johannes Dasch.
Eintritt frei

Donnerstag, 7. Juni, 19:30 Kreuzkirche, Blauer Salon
Konzert Quartett Berlin Tokyo.
Eintritt frei

Donnerstag, 21. Juni, 20:00 Kreuzkirche, Blue Tower
Fête de la Musique
Eine internationale Musikgruppe spielt im Rahmen der Fête de la Musique.
Eintritt frei

Kapelle im Martin-Luther-Krankenhaus

K + K – Krankenhaus plus Kultur

Donnerstag, 21. Juni, 16:30
Orgelmusik trifft Pop, Groove & Funk

Das etwas andere Konzert mit Kantorin Christina Schütz: poppige, groovige und funkige musikalische Arrangements komponiert von Michael Schütz für unsere kleine Kirchenorgel in der Kapelle.

Freitag, 22. Juni, 17:00 Kreuzkirche, Blauer Salon
Duo Varino
Werke der bekannten Wiener Komponisten W. A. Mozart, L. v. Beethoven und F. Schubert. Almute Zwiener, klassische Oboe, und Kathrin Redlich, Biedermeiergitarre,
Eintritt frei

Freitag, 22. Juni, ab 20:00 Lindenkirche, Orgelempore
Tolle et lege
F. Evers und K. Roß lesen, David Schirmer improvisiert auf der großen Bosch-Orgel.
Eintritt 5 Euro (erm. 2,5o Euro)

Sonntag, 24. Juni, 18:00 Kreuzkirche
Jubiläumskonzert
St. Konrad Gospelchor. Leitung: Johannes Hüttenmüller.
Eintritt frei

Freitag, 6. Juli, 21:00 Grunewaldkirche
MoonMelody LV: Bach 333
A Bach Book for Harriet Cohen: Bach-Klaviertranskriptionen von Frank Bridge, William Walton, Ralph Vaughan Williams u.A., Filmmusik für zwei Violinen und Violoncello. Wolf-Ferrari Ensemble: YooSeon Lee, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello.
Eintritt frei

ORZECHOWSKI
BESTATTUNGEN

FILIALE WILMERSDORF
Caspar-Theyß-Straße 22
(ggü. des Martin-Luther-Krankenhauses)
14193 Berlin-Wilmersdorf

FILIALE SIEMENSSTADT
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin-Siemensstadt

Tag- und Nachtruf
(030) 49 80 56 28

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Grabpflege
Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie
Axel Grenzendörfer
Gärtner
Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof
Telefon (033 28) 33 95 85
Mobil (0163) 98 94 170
gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee
Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

MICHAEL SCHATZ
Garten- und Landschaftsbau Gartenpflege
14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

Bethel

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre
Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter
www.bvrf.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Kontakt:
Jens-Martin Menthel
✆ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN
SEIT 1865
WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT
030 - 811 44 21
Tag und Nacht
Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell
Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de

Kirchenkreis

Superintendentur

ⓘ www.cw-evangelisch.de

- Superintendent Carsten Bolz
  Stellv. Superintendentin Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski

Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
✆ 873 04 78, 🖷 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de

- Öffentlichkeitsarbeit
  Frau Kaelberlah
  info@cw-evangelisch.de
  ✆ 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 24
jugend@cw-evangelisch.de
ⓘ www.evjuwi.de

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
  Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 86 39 27-0
  Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
  Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 863 90 99 27
  teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
  Wihelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 09 97 - 0,
  Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 39 27 40
  Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz**
  Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
  ✆ 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter**
  Bundesallee 33, 10717 Berlin
  ✆ 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden Krankenhaus

Pfarrer Klaus Harzmann-Henneberg
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
✆ 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten". – Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold
Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
✆ 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
✆ 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
✆ 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
ⓘ www.graues-kloster.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
ⓘ www.campus-daniel.de

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
✆ 863 90 99 18 🖷 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
ⓘ www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf -
auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 81 82 69 80
info@evgruwi.de
ⓘ www.evgruwi.de

Koordinierungsstelle Arbeit mit Senioren

Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem CAMPUS DANIEL

VORTRAGSREIHE „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!"

Dienstag, 5. Juni, 17:30 Uhr, RECHTLICHE BETREUUNG
Was ist eine rechtliche Betreuung? **Wer** bestimmt, ob ich eine rechtliche Betreuung brauche? **Wie** wird die/der Betreuer/in für mich tätig?

Dienstag, 26. Juni, 17:30 Uhr, BETREUUNGSVERFÜGUNG
Ich weiß nicht, wer einmal meine/n Betreuer/in werden wird! **Wie** bestimme ich, wie er/sie für mich handeln soll? **Was** kann ich jetzt schon tun?

Vorträge von **Peter Rudel**, Koordinator Cura Betreuungsverein Charlottenburg-Wilmersdorf
Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer Straße; Bus 101).
Eintritt frei! Anmeldung - wenn möglich - erbeten! ✆ 863 90 99 00
Büro Campus Daniel / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Schmargendorf

1. Juni	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, Orgelandacht, **Dorfkirche**, Pfrn. Brandt, Org. Meßtorff
19:00	Licht und Klang, Abendgottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Magalashvili
3. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Warnecke
11:00	Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Warnecke
11:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Sittner
8. Juni	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
10. Juni	**2. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Wein), **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Grubel, Org. Ko
10:30	Konfirmationsgottesdienst mit Bläserensemble und Chor der Kreuzkirche, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
15. Juni	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Warnecke
17. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Sittner
11:00	Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Goebel
11:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Gärtner, Org. Sittner
22. Juni	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
24. Juni	**4. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfr. Dürr, Org. Meßtorff
11:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfarrerin Dannenmann, Org. Meßtorff
29. Juni	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Nachdenken über den Glauben“, **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Grubel, Org. Meßtorff
1. Juli	**5. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Goebel
11:00	Gottesdienst für Groß und Klein zum Sommerfest mit Bläserensemble **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

3. Juni, 10:30	**Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Harzmann-Henneberg
6. Juni, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfr. Naujeck
13. Juni, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfr. Häfele
20. Juni, 17:00	**Andacht „Atempause“** Vikarin Sgraja
27. Juni, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfr. Zeiske

Ev. Gottesdienste jeweils am 1. Sonntag des Monats 10:30; mittwochs 17:00 Andacht „Atempause – Innehalten“.

Martin-Luther-Krankenhaus

3. Juni, 10:00	**Predigtgottesdienst** Pfr. Naujeck
10. Juni, 10:00	**Predigtgottesdienst** Pfrn. Waberski
17. Juni, 10:00	**Predigtgottesdienst** Pfrn. Waberski
24. Juni, 10:00	**Abendmahlsgottesdienst** Prädikant Schönfeld

Lindenkirche Wilmersdorf

3. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer
10. Juni	**2. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Abendmahlsgottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation, Pfr. Krüger, Bläserkreis, Org. Schirmer
11. Juni	**Montag**
16:00	Kinderkirche
17. Juni	**3. Sonntag nach Trinitatis**
! 11:00	Konfirmationsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Vikarin Sgraja, Gemeindepädagoge Balt, Org. Schirmer
24. Juni	**4. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Gottesdienst mit Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Freiwald
1. Juli	**5. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Abendmahlsgottesdienst mit Berliner Mädchenchor, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
Andachten	**Montags**
18:00	Abendgebet in der Kapelle

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen ...

Alt-Schmargendorf
samstags, 11:00 - 13:00

Grunewaldkirche
sonntags, 15:00 - 18:00

Lindenkirche
montags, 16:00 - 18:00

Grunewaldkirche Grunewald

3. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer
10. Juni	**2. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
18:00	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke
16. Juni	**Samstag**
18:00	Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden, Pfr. Michalek, Jeremy Lang & Team, Org. Schirmer
17. Juni	**3. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Prädikant Schönfeld, Org. Freiwald
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
23. Juni	**Samstag**
11:00	Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Michalek, Jeremy Lang & Team, Org. KMD Brick
14:00	Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Michalek, Jeremy Lang & Team, Org. KMD Brick
24. Juni	**4. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Michalek, Jeremy Lang & Team, Kantorei, Org. KMD Brick
1. Juli	**5. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
Abendsegen	**Donnerstags (Termine s. Seite 26)**
19:00	Abendsegen in der Kapelle

Kirchen und Gemeindehäuser

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130• Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

IHRE WERTE IN GUTEN HÄNDEN

Krossa & Co.

Villen
Eigentumswohnungen
Mehrfamilienhäuser
Wohn- und Geschäftshäuser
Grundstücke

www.krossa-co.de

Krossa & Co. Immobilien GmbH
IVD-Makler

Büro Charlottenburg
Tel.: 89 52 88-0

Büro Grunewald
Tel.: 89 52 88-71

BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar
030 810 55 210
Täglich kostenlose Hausbesuche

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
www. Bestattungen-Sandhowe.de
Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Suchland-Bestattungen
Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

KNOOP & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT
Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN
KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Kaufe zu reellen Preisen
Porzellan - Silber - Bestecke -Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsauflösungen
☎ **895 03 748** **0177/ 35 69 132**
Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG
Geborgen im Kiez.

Zentrale Verwaltung
Hohensteiner Straße 6–12
14197 Berlin
Tel. 030 / 82 77 992-70
E-Mail kontakt@wilmstift.de

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Seniorenkreis im Juni: Die Brüder Grimm

„In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, ...“ – wer kennt nicht den Anfang der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm? Im allgemeinen Bewusstsein sind Jacob und Wilhelm Grimm vor allem mit dieser Sammlung verbunden, die zum ersten Mal 1819 erschienen ist. Aber das Märchenbuch ist bei weitem nicht das wichtigste Werk der beiden in Hanau geborenen Germanisten. In einem bewegten Leben, das über Stationen in Marburg, Kassel und Göttingen schließlich nach Berlin führte, haben Jacob und Wilhelm Grimm große gemeinsame Projekte verfolgt, etwa das vielbändige Deutsche Wörterbuch, das erst 100 Jahre nach ihrem Tod beendet werden konnte.

Der Seniorenkreis in Alt-Schmargendorf bietet am Montag, dem 4. Juni, Gelegenheit, etwas über die Brüder Grimm, ihr Leben und Werk zu erfahren. Pfarrer Krüger wird ihren eng miteinander verbundenen Lebenslauf vorstellen. Außerdem gibt es einige literarische Kostproben.

Der Seniorenkreis trifft sich wie immer im Saal des Gemeindehauses Kirchstraße 15/16 im 1. Stock (Fahrstuhl vorhanden). Um 15:00 Uhr beginnen wir mit einer kurzen Andacht und lassen es uns dann bei Kaffee und Kuchen gutgehen, bevor das Thema des Nachmittags den zweiten Teil des Nachmittags prägt. Wir freuen uns auch über neue Gesichter. Der Seniorenkreis wird ehrenamtlich vorbereitet und geleitet von Frau Mennicke und Herrn Erichsen.

Übrigens: Wissen Sie, welches das erste Märchen in der Sammlung der Grimms ist, dessen Anfang oben zitiert wurde? Die Antwort gibt es natürlich auch am 4. Juni!

Tagesfahrt mit Schifffahrt auf dem Ruppiner See

Mi, 25. Juli

Auf unserer Fahrt zum Ruppiner See besuchen wir am Vormittag eine Kirche, in der wir eine Andacht halten. Danach geht es weiter zum Gut Hesterberg nahe Neuruppin. Auf Gut Hesterberg leben über 1000 Tiere. Der Gutshof wurde völlig neu ab 1999 auf freiem Ackerland errichtet. Im Hofrestaurant erwartet uns beste regionale Küche, deren Grundlage hochwertiges Fleisch vom eigenen Hof ist. Es kann auch ein vegetarisches Gericht gewählt werden.

Eine halbe Stunde entfernt liegt Neuruppin am reizvollen Ruppiner See. Grund genug, mit dem Schiff eine zweistündige Rundfahrt auf dem Wasser zu unternehmen.

Abfahrt in Alt-Schmargendorf: 9:00 Uhr, Rückkehr: ca. 18:30 Uhr.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen: Fahrt mit dem Reisebus, Mittagessen, zweistündige Fahrt auf dem Ruppiner See. Der Preis von 49 Euro pro Person (ab 45 Personen) ist bei Anmeldung zu zahlen.

Anmeldung im Büro Misdroyer Str. 39 am Di, 3. Juli, 10:00 - 12:00 und Mi. 4.Juli, 16:00 - 17:00.

Jugendandacht im Juni: „Abendmahl“

Die nächste Jugendandacht feiern wir am Freitag, den 8. Juni, um 19:00 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf. Diesmal beschäftigen wir uns mit dem Abendmahl: „Welche Bedeutung kann es für mich heute haben? Was ist mir wichtig daran?“ Und wir werden das Abendmahl zusammen feiern. Wie immer mit Kerzen, Musik und Liedern.
Herzliche Einladung!

Theologischer Gesprächskreis „Schöpfung und Evolution“ – dritter Teil

Am Dienstag, den 12. Juni, um 19:00 Uhr im Pfarrhaus trifft sich der Theologische Gesprächskreis.

Wir schließen das Thema „Schöpfung und Evolution“ ab. Nachdem wir zum einen über die Schöpfungsberichte der Bibel, zum anderen über neuere naturwissenschaftliche Theorien zur Entstehung der Welt und Entwicklung des Lebens nachgedacht haben, geht es nun um die Frage, wie Theologie und Naturwissenschaft an dieser Stelle ins Gespräch miteinander kommen können. Auch wer die ersten beiden Abende verpasst hat, kann sehr gern und problemlos teilnehmen.
Herzliche Einladung!

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN
Bepflanzung Pflege Beratung
Johannes Roth
Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)
Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e-mail: j.rothberlin@web.de

Gemeindeleben

Musik

Singkreis
mit Stimmbildung
Neue christliche Lieder
Einmal im Monat
Fr, 18:45 – 19:45
Sachiko Meßtorff
Termin: 8. Juni

Chöre

„Kleine Spatzen“
Kinder von 5 bis 7 Jahren
Mi, 16:00 - 16:45

„Mittlere Spatzen“
Kinder von 7 bis 12 Jahren
Mi, 16:45 - 18:00

„Große Spatzen“
Mädchen ab 12 Jahren
Mi, 18:00 – 19:00

Anmeldung und Leitung für alle Spatzenchöre: Olga Kisseleva
✆ 0157 74 71 31 43

Kinder und Familien

Kindergottesdienst
mit biblischen Geschichten
So, in der Regel 14-täglich,
11:00, Dorfkirche
Termine: 3. und 17. Juni

Eltern-Kind-Turnen ab 1 1/2 Jahren
Di, 16:00 - 17:00, erste Gruppe
Di, 17:00 - 18:00, zweite Gruppe
Anmeldung und Leitung:
Familienbildung, Frau Domke
✆ 863 90 99 18

Alle Veranstaltungen ohne Ortshinweis finden im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16, statt. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte den Schaukästen und www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen, unsere schöne, alte Dorfkirche zu besichtigen.

Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Jugendliche

Jugendandacht
Singen und beten, über Gott und die Welt nachdenken und reden
Fr, einmal im Monat, 19:00, in der Dorfkirche
Pfr. Basse und Team
Termin: 8. Juni
Thema: Abendmahl.
In dieser Andacht feiern wir das Abendmahl auch zusammen.

Konfirmandenunterricht
Gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde im Kreuz-Gemeindehaus (Hohenzollerndamm 130A)
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Erwachsene

Theologischer Gesprächskreis über die Bibel und Glaubensfragen
In der Regel jeden ersten Dienstag im Monat,
19:00, Pfarrhaus, Pfrn. Basse
Termin: 12. Juni
Thema: Schöpfung und Evolution

Philosophischer Gesprächskreis
zu philosophischen und naturwissenschaftlichen Fragen und Themen
In der Regel jeden 3. Dienstag im Monat, 19:30,
Ort bitte telefonisch erfragen.
Herr Lippmann, ✆ 883 24 76
Termin: 19. Juni

Besuchsdienstkreis
In der Regel jeden letzten Dienstag im Monat, 17:00, Pfarrhaus
Frau Markmann ✆ 824 64 74
Termin: 26. Juni

Spielekreis für Erwachsene
Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke ✆ 823 73 09
Termin: 18. Juni

Malgruppe
Do, 9:30
Frau Schwartz ✆ 833 51 66

Meditativer Tanz
Fr, 20:00
Frau Olschewski-Boldt ✆ 782 34 01

Gymnastik für Frauen
Do, 16:00
Frau Walch ✆ 663 96 46

Tanz, authentischer Ausdruck und Fantasie
Tanz- und Bewegungsgruppe
Zweimal im Monat,
So, 18:00, im Gemeindesaal
Susanne Lorenz ✆ 0176 52 62 78 56
Mail: RA-Susanne.Lorenz@t-online.de
www.tanztherapie-lorenz.de
Termin: 10. Juni

Zumba
Fitness und Tanzen
Di, 19:30 bis 20:30 im Gemeindesaal
Infos und Probestunde:
Sabina Melango ✆ 0174 683 26 01

Senioren

Seniorenkreis
Mit einem Thema und Kaffee und Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Herr Erichsen ✆ 89 72 51 82
Frau Mennicke ✆ 823 73 09
Termine:
4. Juni: Die Brüder Grimm
2. Juli: Thema noch offen

Seniorensingkreis
Fr, 10:15
Frau Schwartz ✆ 833 51 66

Gymnastik für Senioren
Do, 14:00 Uhr
Frau Walch ✆ 663 96 46

Danzando 60 plus
Tanz, Kondition, Entspannung, Beweglichkeit
Fr, 12:00 - 13:00
Silvana Belli-Bühler ✆ 0151 72 41 48 22 oder 28 04 59 37
Mail: silva.bellbue@web.de

Geburtstagscafé
Für alle Menschen ab 60 Jahren, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag hatten und haben:
Mo, 9. Juli, 15:00 - 17:00
Anmeldung über das Kirchenbüro erforderlich! ✆ 83 22 46 63

Menschen in Alt-Schmargendorf

Neues Leben

Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. (Markus 16,16)

Getauft wurden:

[redacted]

Vollendetes Leben

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Kirchlich bestattet wurden:

[redacted]

Unsere Räume können Sie mieten

Terminanfragen ausschließlich über unser Kirchenbüro Wilmersdorfer Süden ✆ 83 22 46 63, E-Mail: kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Ansprechpartnerin vor Ort (Räume zeigen, übergeben und abnehmen):

Gisela Brauer ✆ 365 39 77, E-Mail: gi_brauer@t-online.de

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00

Pfarrdienst

Pfarrerin Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin
✆ 81 82 69 86
pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
Tel. 69 54 79 27
krueger@alt-schmargendorf.de

Gemeindekirchenrat

Pfrn. Valeska Basse (S).....81 82 69 86
Max-Georg Debbert (E) .....
.....mg94ber@gmail.com
Dr. Hartwig Grubel.....46 60 11 70
Melanie Grunow .....
.....melanie.grunow@outlook.de
Ingrid Mennicke 823 73 09
Dorothea Schürmann.....85 60 36 31
Tobias Schulin (E) 21 99 71 82
Celina Schultz .....
..... cille.schultz0209@gmx.de
Martin Schulze (V) 823 78 40

V = Vorsitzender, S = Stellvertretende Vorsitzende

Alt-Schmargendorf im Internet

www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindergarten

Leiter: Robin Norris
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
✆ 823 14 10, 🖷 82 71 91 00
kita-aschma@web.de
Informationen und Anmeldungen gern nach telefonischer Absprache

Förderverein der Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.
Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)
www.fv-kita-alt-schmargendorf.de
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDEDBBER

Fördermöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:
KVA Berlin Mitte-West

IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:
Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

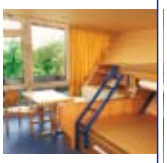
Herzlichen Dank!

© www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

· Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
· Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
· Rezeption 7/24 geöffnet
· Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
· Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL
Bismarckallee 23
14193 Berlin
Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de



Schuhmachermeister
Simon Wolff
Sulzaer Str. 12 14199 Berlin
☎ 826 21 69
Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr

Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuelle und stilvolle Trauerfeiern, schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
Spezialist für Auslands-Überführungen
eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
Bestattungs-Vorsorge
Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl, auch Sondergrößen
Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**
Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de

Hahn **HAHN BESTATTUNGEN**

Ambiente floral
Blumen und Floristik für jeden Anlass sowie fachkundige Beratung vom Floristen
im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160-7575218
Inh.: Duarte Cruz de Castro
Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

WUNSCH
Wunschbuch Printware GmbH
GF Hella Wunsch
Wilmersdorfer Straße 94 10629 Berlin
Tel. (030) 885 999 - 0 Fax (030) 885 999 - 1
www.Wunsch-Buch.de team@Wunsch-Buch.de

TREICHEL & TREICHEL
IMMOBILIENBERATUNG
Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsvertretung · Notverwaltung
Koenigsallee 39 · D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 · Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919
- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39

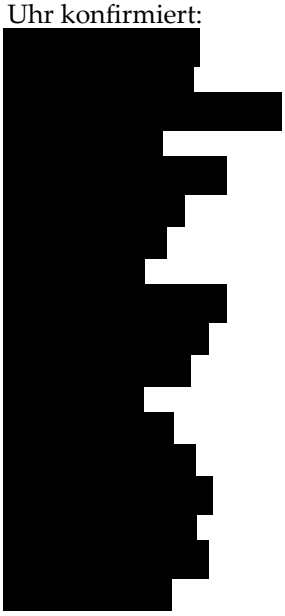
Ausblicke – mit Chic und Charme gestalten

Gardinen, Jalousien, Rollos und mehr
Anfertigen, liefern und anbringen
Kompetente Beratung gern auch vor Ort

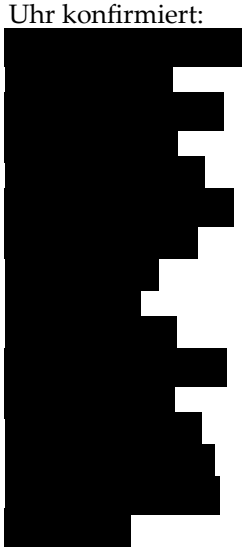
Chantal Chapuis ✦ Raumausstattung
Seit über 10 Jahren in Berlin-Schmargendorf
030/824 73 67 www.wohnstoffe.com

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

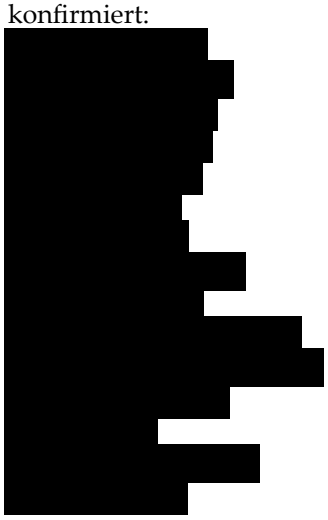
Am Sonnabend, den 23. Juni, werden im Gottesdienst um 11:00 Uhr konfirmiert:



Am Sonnabend, d. 23. Juni, werden im Gottesdienst um 14:00 Uhr konfirmiert:



Am Sonntag, d. 24. Juni, werden im Gottesdienst um 11:30 Uhr konfirmiert:



Die Gemeinde gratuliert herzlich und wünscht den Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Beistand und Segen auf all ihren Wegen!

Neubesetzung der Kirchenmusikerstelle in Grunewald und Linde

In den kommenden Wochen werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenmusikerstelle vorstellen. Diese Vorstellung ist zum Teil öffentlich. Wir laden herzlich dazu ein!

Am Freitag dem 8. Juni, werden in der Grunewaldkirche zwischen 10:00 und 16:00 Uhr zu jeder vollen Stunde (wegen Mittagspause nicht um 13:00 Uhr) zwanzigminütige Arbeitsproben in Orgelliteraturspiel, liturgischem Orgelspiel und im Gemeindesingen geboten. Am Gemeindesingen dürfen Sie sich auch gerne selbst singend beteiligen!

Am Montag, dem 25. Juni, werden in der Lindenkirche die verbliebenen Kandidatinnen und Kandidaten stündlich am Nachmittag ein vierzigminütiges Orgelprogramm nach eigener Wahl darbieten. Auch dazu laden wir herzlich ein! Die genaue Anfangszeit steht noch nicht fest (entweder 14:00 oder 15:00 Uhr – je nach Zahl der KandidatInnen); bitte beachten Sie die Aushänge. Die abendlichen Chorproben sind den Mitgliedern der Kantoreien vorbehalten.

Di, 26. Juni, 16:00
Gemeindehaus

„Geschichten von Liebe und Hoffnung“

Von ihrer aktuellen Reise nach Südindien Anfang des Jahres mit Herzensbegegnungen und Schicksalsgeschichten kleiner und großer Menschen in Tamil Nadu berichtet über unser Jahresspendenprojekt mit Bildern Rahmana Dziubany.

Bilder vom musikalischen Festgottesdienst zur Verabschiedung von KMD Günter Brick finden Sie in der nächsten Ausgabe von Himmel & Erde

So, 10. Juni, 18:00
sowie So, 8. Juli, 18:00
Grunewaldkirche

Taizé-Gottesdienst

mit Pfr. Dr. Krügerke

Neuer Konfirmandenkurs ab September

Nachmeldungen noch möglich!

Konfireise in der ersten Herbstferienwoche (21. - 27. Oktober)
Konfirmation am 8./9. Juni 2019
Weitere Informationen unter www.grunewaldgemeinde.de und im Kirchenbüro ✆ 83 22 46 63

Gruppen

Konfirmandenzeit
Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Spielgruppe (< 3 Jahre)
Sandra Lossau ✆ 832 22 305
Mi, 10:00 - 11:30

Berliner Kantorei
Mo, 19:00, mit Günter Brick

Seniorenkantorei
Do, 10:15, mit Christian Bährens

Gesellige Runde
Mi, 15:00, mit Werner Dziubany
Gemeindehaus, Clubraum

Gesprächskreis Frauen und Literatur
Mi, 6. Juni, 15:00
Informationen unter ✆ 83 22 46 63

Gesprächskreis Waldmeister
mit Karola Labowsky ✆ 817 58 02
Mo, 11. und 25. Juni, 15:00,
Furtwänglerstr. 5

Gymnastik
mit Karola Labowsky
Mo, 10:30 - 11:30

Yoga
mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance
Mo, 16:30-18:00,
Großer Saal,
Henriette Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+
Fr, 10:00-11:30,
Großer Saal, 2.OG
Informationen: Uschi Görtz
✆ 803 76 45

Jugendgruppen
Do, 17:00-19:00, „Die Exis"
Do, 19:00-21:00, Iglu-Abend

Taizé-Gottesdienst
So, 10. Juni, 18:00
So, 8. Juli, 18:00
Pfr. Dr. Krügerke

Veranstaltungen

Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche"

Einlass: 15:30
Beginn des Programms: 16:00
Gemeindehaus

5. Juni:
„Ein bunter Bildernachmittag" mit Berichten von Reisen präsentiert Hans Moser

12. Juni:
„Die Nachtigall und des Kaisers neue Kleider": Märchen von Hans Christian Andersen liest Susan Muhlack

19. Juni:
„Altwerd'n is' keen Kinderspiel" – Lieder für die reife Jugend.
Couplets, Chansons und Gassenhauer über das Älterwerden präsentiert der Berliner Entertainer Donato Plögert

26. Juni:
„Geschichten von Liebe und Hoffnung" – Von ihrer aktuellen Reise nach Südindien Anfang des Jahres mit Herzensbegegnungen und Schicksalsgeschichten kleiner und großer Menschen in Tamil Nadu berichtet über unser Jahresspendenprojekt mit Bildern Rahmana Dziubany

3. Juli:
„Kammermusik von Bach bis Haydn" – Trio Val: Hanna Schirmer, Violoncello; Irina Schubert, Querflöte und Klavier; Susanne Bauer, Violine.

Meditation
mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 20:00, Kirche
Teilnahme nach Rücksprache mit
Pfr. Dr. Krügerke
✆ 03322 125 51 66

„Abendsegen"

Do, 19:00
in der Kapelle
der Grunewaldkirche

7. Juni:
Abendmahlsgottesdienst,
Pfrn. Friedewald

14. Juni:
Betrachtendes Gebet zu Lk 14,16-24: das große Abendmahl,
Pfr. Michalek

21. Juni:
Gregorianische Vesper, Lektor Lange

28. Juni:
Vorabend Apostel Petrus und Paulus,
Prädikant Schönfeld

MoonMelody LIV „String Tunes – Bach 333"

Fr, 1. Juni, 21:00
Grunewaldkirche

Aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach bearbeitet für Streichquartett, Pop-, Rock und Jazz-Classics für Streichquartett.

Wolf-Ferrari-Ensemble:
Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Andres Mehne, Viola; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello.

Eintritt frei! Ausgangskollekte erbeten

Geburtstagskaffee für Mai- und Juni-Geborene

Fr, 6. Juli, 15:30

Beim **Geburtstagskaffee** liest Werner Dziubany aus „Die Frau im Dunkeln" – Autorinnen und Komponistinnen des Kabaretts und der Unterhaltung von 1901 bis 1935. Eine Kulturgeschichte.

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

„Offene Tür" - Kaffee, Infos, Gespräch
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 30
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00

Kartentelefon für Oratorienkonzerte
✆ 89 73 33 53, 🖷 89 73 33 55

Gemeindekirchenrat
Sarah Bühler 61 62 37 52
Dr. Anja Burchardt 0160 801 79 73
Martin Keil 813 77 10
Heiner Klös 0175 263 01 03
Jochen Michalek (S) 89 73 33 44
Alexander Nickert 0172 680 30 01
Jil Rumpeltes (V) 21 01 44 05
Christa Schliski 0162 134 03 54
Dr. Nicolas Schönfeld (B) .....
.....0179 215 54 27
Jan-Ole Simon 31 80 48 36
Dorothee Stallmeyer-Tümis.....
.....83 22 43 04
Dr. Johannes v. Waldthausen .....
.....0170 585 22 72
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender
E = Ersatzälteste, B = Beiratsvorsitzender

Junge Gemeinde
Jeremy Lang ✆ 0172 440 26 19
j.lang@grunewaldgemeinde.de

Pfarrer Jochen Michalek
✆ 89 73 33 44
Sprechstunde: Di 17:00 - 18:00
j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon Werner Dziubany
✆ 89 73 33 40
Di 18:00 - 19:00, Do 11:00 - 12:00
w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kindergarten
Leiter: Wolfgang Hampel
Koenigsallee 10 A
✆ 892 81 02 🖷 89 54 03 31
kita.grunewald@web.de
Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00
Do 16:00 - 18:00

Mini-Club/Vormittags-Kindergarten
Leiterin: Anja Christmann
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00
a.christmann@grunewaldgemeinde.de

MoonMelody LV Bach 333

Fr, 6. Juli, 21:00
Grunewaldkirche

„A Bach Book for Harriett Cohen" – Bach-Klaviertransskriptionen von Frank Bridge, William Walton, Ralph Vaughan Williams u.a.: Filmmusik für zwei Violinen und Violoncello.

Wolf-Ferrari-Ensemble:
YooSeon Lee, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello

Eintritt frei! Ausgangskollekte erbeten

Abendmahlsgottesdienste

in den Seniorenheimen

8. Juni

10:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Wernerstr.11, Diakon Dziubany

15:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Bismarckallee 35, Diakon Dziubany

13. Juni

11:00 Wilmersdorfer Seniorenstiftung, Koenigsallee 15, Diakon Dziubany

15. Juni

10:30 Seniorenzentrum Herthasee, Delbrückstr. 4 a, Pfrn. Lippold

16:00 Karl-Steeb-Heim, Hagenstr. 39-47, Pfrn. Lippold

So, 10. Juni, 17:00
Gemeindehaus, Furtwänglerstr. 5

Vernissage zur Ausstellung

„Aufbruch zu neuen Ufern"

Abstrakte Malerei mit Gedanken zu „Sich befreien" und „Vom Wert der Lebenszeit"

Bilder von
Dr. Bettina Griepentrog-Wiesner
Ärztin – Malerin – Buchautorin

Bis 3. August nach telefonischer Vereinbarung

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungswecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald Gemeinde e. V.
Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.
Annette Farrenkopf (Vorsitzende) ✆ 0179 210 04 20
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Menschen in der Grunewaldgemeinde

Vollendetes Leben – Bestattungen:

[redacted]

www.grunewaldgemeinde.de

Konfirmationsgottesdienst und neuer Konfirmandenkurs

Diese jungen Menschen werden im Jahr 2018 in der Kreuzkirche konfirmiert:

[redacted]

Der Konfirmationsgottesdienst findet **am 10. Juni um 10:30 Uhr** statt. Der neue Konfirmandenkurs beginnt nach den Herbstferien 2018. Dazu gibt es einen Informationsabend für Jugendliche und Eltern. Sie können entweder **am 21. Juni um 19:30 Uhr** kommen oder **am 13. September um 19:30 Uhr**, wie es Ihnen besser passt.

Für alle Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: gross@kreuzkirche-berlin.de oder ✆ 82 79 22 79.

Andreas Groß

Fête de la Musique im Blue Tower

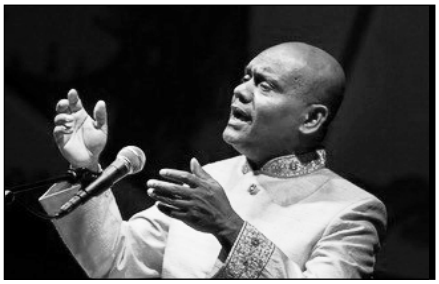
Seit 1995 wird der Sommeranfang in Berlin mit der Fête de la Musique gefeiert. Die Kreuzkirche ist in diesem Jahr zum ersten Mal als Veranstaltungsort dabei. Ab 20:00 Uhr wird eine internationale Musikgruppe bei uns spielen. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich am 21. Juni auf einen fröhlichen entspannten Abend!

SoniMondo – Weltklänge: Erster Zwischenstopp in Indien

Im März haben wir uns auf die Reise begeben und am 15. Juni um 19:00 Uhr machen wir Halt in Indien. Der Gottesdienst findet im Großen Saal (Eingang Forckenbeckstraße) statt, anschließend gibt es ein Konzert und ein landestypisches Buffet sowie die Möglichkeit, indische Tänze auszuprobieren.

Die Predigt wird Dr. Hans-Joachim Kiderlen halten, der lange in Indien gelebt hat und Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft ist. Während und nach dem Gottesdienst spielt der Musiker Yogeswaran mit der Band Comfort Zone.

Mit seiner ausdrucksfähigen Stimme und seinem Spiel auf mehreren Instrumenten begeistert Manickam Yogeswaran Musikfreunde auf der ganzen Welt. Über die tamilische Musik erschließt er eine uralte wie lebendige Tradition einem neuen Publikum. Diese Musik prägt bis heute die Atmosphäre vieler Tempel. Inzwischen hat sie sich auf der Konzertbühne, im Tonstudio und auf dem Marktplatz etabliert. Yogeswaran lässt sich von der Schönheit der frühen „Thirukkural" Dichtung wie von den Tempelhymnen inspirieren, mit denen er aufgewachsen ist. Zeitgenössische Kompositionen, Medienproduktionen und eine besondere Art der pädagogischen Vermittlung bieten seiner vielseitigen Begabung unbegrenzten Spielraum. Daneben engagiert er sich für die internationale Friedensarbeit.



Yogeswaran ist ein in Indien ausgebildeter Sänger und Trommler. Seine klassischen Solokonzerte finden ebenso großen Anklang wie seine Beiträge zu den Tourneen westlicher Ensembles wie The Shout (englische „Vocal Big Band") und Dissidenten („World Beat Fusion Band"). Er arbeitet mit Tänzern, Choreographen und Filmkomponisten aus ganz Europa und Indien (u.a. für Stanley Kubrick und Spike Lee). Er wurde u.a. mit „Tamil Isai Ezhavarasu" des International Institute for Research in Tamil Music (Chennai), „Gold Medallion" (Kalai Koil, Paris) und „Isaimaamani" (Sri Murugan Temple London) ausgezeichnet.

Wir freuen uns auf diese Reise und diesen Abend mit Ihnen. Seien Sie herzlich willkommen und laden Sie andere gerne dazu ein.

Fanni Fritsch und Andreas Groß

Neue Gottesdienstliturgie auf Probe

Der GKR hat in seiner Sitzung am 15. Mai eine neue Gottesdienstliturgie für die Kreuzkirche beschlossen. Diese tritt ab Juni in Kraft und soll bis Ende November ausprobiert werden. Nach einer Aussprache bei der Gemeindeversammlung wird der GKR dann in seiner Dezembersitzung einen erneuten Beschluss fassen. Sie können die neue Liturgie auf unserer Internetseite und auch auf den ausgedruckten Zetteln in der Kirche finden. Wir sind gespannt und freuen uns, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.

Andreas Groß

Geburtstagsfrühstück

Wir laden alle Geburtstagskinder der Monate April und Mai zu einem Geburtstagsfrühstück am 3. Juni um 9:30 Uhr ein. Anschließend feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Kunst erklärt

Am Donnerstag, den 21. Juni frönen wir mit Herrn Hoffmann der Wanderlust in der Alten Nationalgalerie. Ausgehend von Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“, vereint die Ausstellung um die 100 Werke, die das Wandern abbilden. Obwohl sie ihren Ursprung in der Romantik findet, deckt die Ausstellung die verschiedensten Epochen ab. So wird auch die schrittweise Emanzipation der Frau durch die Linse der Kunst dokumentiert.

Im Anschluss an die Führung bleibt Zeit, das Gesehene bei einem Imbiss zu besprechen.
Kosten: Führung 8 Euro plus Eintritt 12 Euro (regulär/keine Gruppenermäßigung)
Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald (Gleis 4) 16:52 Abfahrt S7, 17:12 Uhr Hackescher Markt, dann Fußweg
oder (ohne Antje von Streit): Haltestelle Roseneck 16:22 Bus M29 Richtung Herrmannplatz, 16:52 Lützowplatz / 16:56 Bus 100 Richtung Alexanderplatz, 17:14 Lustgarten, dann Fußweg
Alte Nationalgalerie 17:30 (bei der Kasse 1.OG)
Bitte verbindliche Anmeldung im Kirchenbüro.

Antje v. Streit

Busausflug nach Bad Muskau

Der Ausflug am 19. Juni führt uns in einen Park, der zum Unesco-Welterbe gehört. Der Muskauer Park bietet außergewöhnliche Naturerlebnisse: majestätische Bäume geschwungene Wege, pittoreske Seen, einzigartige Brücken und Bauten.
Führung durch den Park und Möglichkeit zum Besuch derAusstellung im Neuen Schloss. Mittagessen auf dem Erlichthof und anschließend Besuch des dortigen Museumsdorfs.
Start : 19. Juni, 8:00, Kreuzkirche
Rückkehr gegen 19:00
Kosten pro Person: 45 Euro
Anmeldungen im Kirchenbüro.

Vortragsabend

Di, 5. Juni, 19:30

Am 5. Juni spricht Dr. Andreas Goetze zum Thema „Herausforderungen und Chancen des interreligiösen Dialogs“.

Wer religiöse Vielfalt erleben will, muss nicht weit reisen. Berlin ist die Stadt mit den meisten religiösen Gemeinschaften in Europa. Gerade hier stellt sich mit Dringlichkeit die Frage, wie wir miteinander leben. Zum Dialog gibt es keine Alternative, wenn Gewalt und Ausgrenzung verhindert werden sollen. Doch wie kann so ein Dialog gelingen jenseits von Beliebigkeit und Anpassung? Wie man dialogfähig wird, ist eine Herausforderung für Glaubende ebenso wie für Religionsdistanzierte. Wie gewinnt man eigene Sprachfähigkeit und eine neue Hörfähigkeit?

Ein Abend über die Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs, über Initiativen und Projekte und darüber, dass nicht überall, wo „Religion“ drauf steht, auch Religion drin ist.

Dr. Andreas Goetze ist seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog, zu Themen des Nahen Ostens und als geistlicher Begleiter im Bereich Spiritualität engagiert. Seit 2012 ist er der landeskirchliche Pfarrer für den interreligiösen Dialog in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und spiritueller Reiseleiter für das Heilige Land sowie Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität

Wir freuen uns auf diesen Abend.

Prof. Dr. Peter Brandt
und Pfr. Dr. Andreas Groß

Die Fußball-WM live im Blue Tower erleben

Auf einer Großleinwand zeigen wir alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft, ferner das Eröffnungsspiel, die beiden Halbfinalspiele und das Endspiel. Unsere Bar im Blue Tower wird geöffnet sein. Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihren Freunden bei uns die Spiele anzuschauen. An einigen Abenden werden wir zusätzlich im Innengarten grillen. Bei Rückfragen können Sie sich gern auch kurzfristig melden bei Andreas Groß ✆ 82 79 22 79 oder gross@kreuzkirche-berlin.de.

Konzert des Quartetts Berlin-Tokyo

Am Donnerstag, den 7. Juni, findet um 19:30 Uhr im Blauen Salon in der Kreuzkirche (Eingang Hohenzollerndamm 130A) dieses Konzert statt.
Eintritt frei. Sie sind herzlich willkommen!

Lagerfeuersingen

Fr, 22. Juni, 19:30
(direkt im Anschluss an den Blauen Salon)

Motiviert durch den Erfolg des gemeinsamen Singens am Kaminfeuer im Februar wollen wir solche Abende möglichst regelmäßig stattfinden lassen! Diesmal werden wir im Innengarten unserer Kirche bei hoffentlich schönem Wetter alte und vielleicht auch ein paar neue Lieder mit Gitarrenbegleitung durch Ralf Hannemann erklingen lassen in Erinnerung an Zeiten, in denen wir uns an vielen dieser Lieder am Lagerfeuer erfreut haben.

Für Speis und Trank wird genauso gesorgt werden wie für Liedertexte und -noten. Es kann durchaus ratsam sein, im Laufe des Abends eine Taschenlampe zu benutzen, die man bitte mitbringen möchte!

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit am Lagerfeuer!

Almuth Beyer und
Ralf Hannemann

Gemeindeveranstaltungen

Erwachsene und Senioren

Geburtstagsfrühstück
So, 3. Juni, 9:30 Empfang Blauer Salon, 11:00 Gottesdienst

Seniorenfrühstück
Mi, 13. Juni, 9:30
im Blauen Salon des Pfarrhauses, Hohenzollerndamm 130 A

Seniorennachmittag
Mo, 11. Juni, 15:00
Informationen bei Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 / 0152 53 52 68 81

Kreatives Schreiben: „Post it"
Mo, 25. Juni, 15:00
Informationen bei Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 / 0152 53 52 68 81

Gruppe 60+/- (nur für Frauen)
Mi, 6. und 20. Juni, 10:00
Karin Regierer, Ina Rietdorf

Gymnastik für Senioren
Do, 10:00, Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler
Anmeldung über Familienbildung
✆ 863 90 99 18

Frauengymnastik
Di, 17:45 - 18:45 (nur nach Rücksprache mit Frau Schiller)
✆ 825 95 37

Freies Tanzen
Jeden 2. Sonntag im Monat
15:30 – 18:00
Herzliche Einladung zu Rumba, Tango, ChaChaCha, Walzer u.a.
Frau Dierke ✆ 825 61 11

Frauengymnastik der Familienbildung

Mi	9:30 - 10:30	10:30 - 11:30
Do	19:00 - 20:00	20:00 - 21:00

Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler,
Anmeldung über Familienbildung
✆ 863 90 99 18

Tischtennis
Mo, 19:00 - 22:00
Matthias Heberling
E-Mail: matzeheberling@web.de

Sprachcafé
Jeden Donnerstag um 16:00 im Blauen Salon.

Yoga
Di, 19:00 - 20:30, im Turm 3. Etage
Jana Voigt ✆ 0172 952 32 42

Gottesdienst im KWA-Stift
Fr, 15. Juni, 16:00, Pfr. Dr. Groß

Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe
Für Eltern mit Kindern ab 8 Wochen
Mo, Do 9:30 - 11:30, Turm, 3. Stock
Anmeldung: ✆ 0157 51 70 10 15

Kirche für Kinder
Di, 12. Juni, 10:30

Kindergottesdienst
Der nächste Kindergottesdienst findet am 17. Juni um 11:00 Uhr statt. Lea und Fabian freuen sich auf Euch!

Jugendgruppen

Konfirmandenunterricht
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Blue Tower
Nach Verabredung

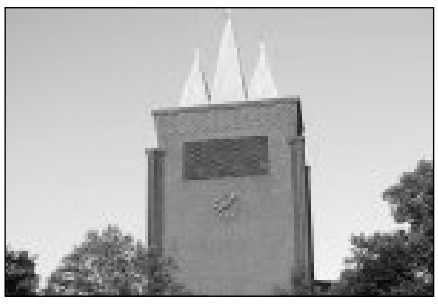
Volleyballmannschaft „Kreuzfeuer"
Mi, 18:00, Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster (Neue Halle), Salzbrunner Str. 41, Tim Weiske

Musik

Chor
Mi, 19:30, Gemeindesaal
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13

Kammermusikabend am 1. Juni

Nach dem meditativen Gottesdienst „Licht und Klang" um 19:00 Uhr folgt um 20:00 Uhr das Kammerkonzert. Es spielen Robert Traksmann (Violine) und Kärt Ruubel (Klaver) aus Estland ein Jahrhunderte übergreifendes Programm mit Werken von Sibelius, Mozart, Bach und Bazzini.
Herzliche Einladung!



Blauer Salon im Juni
Fr, 22. Juni, 17:00, im Gemeindehaus, Hohenzollerndamm 130 A

„Wiener Begegnungen"
In der Zeit der Wiener Klassik zwischen 1780 und 1830 zog es viele Musiker und Komponisten in das kulturelle Zentrum Wien – hier wurden Musik und Kunst besonders gefördert. Man tauschte sich aus, knüpfte Freundschaften oder gab Erfahrungen weiter – in den Konzertsälen und auch in den privaten Salons, die zu dieser Zeit aufkamen.

Das Duo Varino mit Almute Zwiener, klasssische Oboe, und Kathrin Redlich, Biedermeiergitarre, bringt Werke der bekannten Wiener Komponisten W.A.Mozart, L.v.Beethoven und F.Schubert zu Gehör. Auch weniger Bekanntes, nicht weniger Reizvolles von D. Cimarosa, J.Amon und J.K.Mertz wird in dieser besonderen Besetzung, die sich klanglich ganz in den Salon der damaligen Zeit einfügt, zu hören sein.

Die Kombination von Oboe und Gitarre ist so gut wie nie zusammen in einem Konzert zu hören. Lange war man der Meinung, dass sich die Gitarre ohnehin nicht für Konzerte eignet. Deshalb gibt es nur wenige Originalkompositionen für eine solche Besetzung. Als sich die beiden Musikerinnen Almute Zwiener und Kathrin Redlich 2003 zusammenfanden und das „Duo Varino" gründeten, fanden sie nur sehr wenig Literatur für ihre ungewöhnliche Besetzung vor. Auf der Suche nach weiterer Literatur haben die beiden Musikerinnen schließlich eine Tradition des 19. Jahrhunderts aufgenommen und Musik für die eigene Instrumentalisierung neu arrangiert. So wird klassische Musik durch die ausgefallene Kombination der beiden Instrumente zu einem reizvollen neuen Klang und neuen Variationen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Fanni Fritsch und Karin Regierer

Kontakte

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrer
Pfarrer Dr. Andreas Groß
✆ 82 79 22 79
gross@kreuzkirche-berlin.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik/Chorleitung
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13
messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Kindergarten
Leiterin: Angela Ansorge
Ev. Kitaverband Mitte-West
Ev. Kindertagesstätte Kreuz
Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin
✆ 825 54 34 🖷 83 20 06 03
kreuz@kitaverband-mw.de

Miniclub
Leiterin: Simone Michael
Hohenzollerndamm 130 A
✆ 89 77 34 16 (vormittags)
ekg@kreuzkirche-berlin.de

Seniorenarbeit
Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81
senioren@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindekirchenrat
Almuth Beyer (V) .....
.....beyer@kreuzkirche-berlin.de
Elke Bröcker-Claßen 825 47 84
Katrin Eis 825 93 73
Pfr. Dr. Andreas Groß (S)82 79 22 79
Ralf Hannemann 84 78 82 92
..... hannemann@online.de
Henner Kollenberg.....
..... hkollenberg@yahoo.de
Andreas Ritter.....826 31 88
Dr. Ursula von Schenck...89 73 06 93
Felix von Treuenfels...0172 457 33 91
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende Gemeindebeirat
Susanne Gramberg

Gemeindejugendrat
Jonas Gramberg

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde
Kontoinhaber:
Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.
Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf
Kontoinhaber:
Förderverein KiTa Kreuz
IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04
IC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.
K.-F. Pfizenmayer ✆ 81 49 58 61
E. Schneider-Münchehofe
✆ 46 06 84 75
e.schneider-muenchehofe@web.de
Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik
IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00
BIC: COBADEFFXXX

Wir feiern Sommerfest!

Am 1. Juli ist es wieder so weit: Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 11:00 Uhr zum Thema „und alle wurden satt“ mit der Geschichte der Speisung der Fünftausend.

Ein Gospelchor singt und das Bläserensemble ist dabei und die Kinder und Konfirmanden machen mit. Viele Gemeindeglieder sorgen dafür, dass hinterher auch wirklich alle satt werden mit Kuchen, Waffeln, Salat und Würstchen vom Grill. Der Erlös in diesem Jahr ist bestimmt für die neue Bestuhlung im Großen Saal.

Seien Sie herzlich willkommen, bringen Sie Verwandte und Freunde mit und feiern Sie mit uns.

Menschen in der Kreuzgemeinde

Taufen

[redacted]

Kirchliche Bestattungen

[redacted]

110 Jahre
Bestattungen Schuster
Berlin - Wilmersdorf
Berliner Str. 22, 10715 Berlin
☎ 030 / 8200 92 - 0
🖷 030 / 8200 92 22
www.bestattungen-schuster.de
Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Überführungen
Naturbestattungen
Baumbestattungen
Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

www.kreuzkirche-berlin.de

Montags in Linde ... auf der Gartenbank

Bis September findet montags wieder das Lindencafé von 15:00 bis 20:00 Uhr statt. Parallel dazu ist an jedem Montag zwischen 16:00 und 18:00 Uhr die Lindenkirche geöffnet.
Neu ist in diesem Jahr, dass es außerdem jede Woche eine besondere Einladung zur Gartenbank im Lindengarten geben wird. Seien Sie gespannt und schauen Sie vorbei, treffen Sie nette Menschen und kommen Sie ins Gespräch! Wir freuen uns auf Sie!

Hier unser Programm im Juni:
4. Juni, 17:00 - 19:00 Trödelverkauf
11. Juni, 16:00: Kinderkirche
16:00 - 17:30: Stricken auf der Gartenbank
18. Juni, 16:00 - 18:00: Porzellan-Verkauf
25. Juni, 16:00 - 18:00: Büchertrödel
2. Juli, 18:00: Konzert des Max-Planck-Chores.
Parallel zu unserem Programm gibt es immer auch „Montags in Linde für Kinder" von 16:00 - 17:30 mit spannenden Aktionen für jedes Alter.
Übrigens: Das Team des Lindencafés kann immer noch tatkräftige Unterstützung gebrauchen.

Neubesetzung der Kirchenmusikerstelle in Grunewald und Linde

In den kommenden Wochen werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenmusikerstelle vorstellen. Diese Vorstellung ist zum Teil öffentlich. Wir laden herzlich dazu ein!

Am Freitag dem 8. Juni, werden in der Grunewaldkirche zwischen 10:00 und 16:00 Uhr (Pause von 13:00 bis 14:00 Uhr) zu jeder vollen Stunde zwanzigminütige Arbeitsproben in Orgelliteraturspiel, liturgischem Orgelspiel und im Gemeindesingen geboten. Am Gemeindesingen dürfen Sie sich auch gerne selbst singend beteiligen!

Am Montag, dem 25. Juni, werden in der Lindenkirche die verbliebenen Kandidatinnen und Kandidaten stündlich am Nachmittag ein vierzigminütiges Orgelprogramm nach eigener Wahl darbieten. Auch dazu laden wir herzlich ein! Die genaue Anfangszeit steht noch nicht fest (entweder 14:00 oder 15:00 Uhr – je nach Zahl der KandidatInnen); bitte beachten Sie die Aushänge. Die abendlichen Chorproben sind den Mitgliedern der Kantoreien vorbehalten.

Ausflüge mit dem Zug 2018: „Arbeiter, Handwerker, Professoren" – Bildung und Industriekultur

Do, 28. Juni, 9:30
Herzberg (Elster) „Bildung für alle - Das Wirken der Reformatoren in Herzberg": Stadt- und Kirchenführung - Dauer 2 Stunden

In Herzberg setzte Philipp Melanchthon seine Ideen zur Schulbildung von Jungen und Mädchen um, führte 1538 die erste Schulordnung Deutschlands ein. In der Kirche St. Marien (14./15. Jahrhundert) erinnert das Netzgewölbe an das des Prager Veitsdoms, ein „Bilderbuch am Kirchenhimmel". Schmuck der Kirche sind auch Sandsteinkanzel und Taufstein (17. Jahrhundert), Altar (18. Jahrhundert), Orgel (19. Jahrhundert). Weiter sehen Sie Gebäude aus dem 17. bis 19. Jahrhundert wie das Rathaus und die Marxsche Villa. In deren im Jugendstil angelegten Garten liegt ein Wunderstein: Nach dessen dreimaliger Umrundung werden Sie über 100 Jahre alt…
Mittagspause (Verzehr zahlt jede/r selbst) im BlauHaus und danach Gelegenheit zum Spaziergang an der Elster.
Kosten pro Person: Stadt- und Kirchenführung 13 Euro; Bahnfahrkarte BBT 6 Euro pro Person (5 Personen pro Ticket); keine Kosten für die Bahnfahrt für Inhaber der Karte VBB65plus.

Bitte beachten Sie, dass diese Ausflüge nicht für Gehbehinderte geeignet sind!

Maximal 20 Teilnehmende!

Treffpunkt: Uhrzeit wie angegeben, Bekanntgabe des Ortes bei Anmeldung.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens eine Woche vorher bei Frau Vinolo erbeten! ✆ 82 79 22 33 oder Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Glückwünsche im Sommer – „Lachend kommt der Sommer…!"

Fr, 22. Juni, 18:00
Gemeindehaus,
Johannisberger Straße 15A

Melodien der 60er und 70er Jahre und Texte zum Sommeranfang

Michael Hoeldke – Klavier, Pfr. Jens-Uwe Krüger – Lesung

Eintritt frei – kleiner Imbiss und ein Glas Wein inklusive.

Spenden zur Deckung der Kosten willkommen!

Anmeldung bis zum 18. Juni erbeten unter ✆ 827 92 20 oder 82 79 22 33.

Kinder

Kindergruppe „Kirchenmäuse“

Mo, Mi, 9:00 - 12:00
Die ersten Schritte in Richtung Kindergarten – ein Angebot für Kinder ab 18 Monaten. In einem geregelten Ablauf mit Frühstück, Singen, Basteln und Spielen erfahren Kinder ihre Selbstständigkeit und die Grundsätze des sozialen Miteinanders. Ohne Elternteilnahme!
Anmeldung und Information:
Anja Hitschfeld ✆ 82 79 22 39

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m.
www.kuule-welten.de
✆ 58 89 53 02

Kinderkirche

Mo, 11. Juni, 16:00 - 16:45
Anja Hitschfeld
Am ersten Sonntag im Monat **Kindergottesdienst** parallel zum Gottesdienst (wenn kein Gottesdienst für die ganze Familie ist)

Tauferinnerung

So, 8. Juli, 10:00
Herzliche Einladung zum Gottesdienst für die ganze Familie.
Die mitgebrachte Taufkerze anzünden. Ankommen und Erinnern. Gemeinsam singen, beten, hören.

Herzliche Einladung zum Nachtreffen für unsere Familienfahrt nach Sylt!
Wir treffen uns am Sonntag, 10. Juni, 16:00 bis 18:00 Uhr im Lindengarten
und sind noch einmal mit Tiger und Bär unterwegs, singen, spielen, erinnern, essen und trinken!

Jugend

Jugendcafé

Mi, 19:00, mit Abendessen, Claudia Wüstenhagen mit Juniorteam

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Jugendetage
Claudia Wüstenhagen mit Team

Familien

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:00 - 11:30
Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.
Anmeldung und Information:
Anja Hitschfeld ✆ 82 79 22 39

Schulkinder in der Linde

Do, 16:00 - 17:00
Ein Angebot für Kinder im Grundschulalter. Jeden Donnerstag von 16:00 bis 17:00 Uhr findet ein abwechslungsreiches Programm in der Jugendetage statt. Es wird gesungen und gebastelt, handwerkliche Dinge werden erstellt, Zeiten der Stille erlebt und die Feste des Kirchenjahres gefeiert.
Information und Leitung:
Anja Hitschfeld ✆ 82 79 22 39
Patricia Groth ✆ 82 79 22 38

Familiencafé

Do, 21. Juni
Jeden dritten Donnerstag im Monat findet im Arbeitsbereich für Kinder von 15:00 bis 17:00 Uhr ein gemeinsames Café für jedes Alter statt. Kinder, Eltern, Großeltern und Alleinstehende können sich bei Kaffee, Tee und Gebäck begegnen, austauschen und gemeinsame Stunden verleben.

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

PEKiP-Kurs
PEKiP begleitet Sie und Ihr Baby mit Spiel- und Bewegungsanregungen im ersten Lebensjahr.
Do, 10:00 - 11:30
Leitung: Anne Elbing
Kursgebühr: 65 Euro für 10 Termine

Musikalische Früherfahrung für 4- bis 6-jährige Kinder
Mo, 15:00 - 16:00,
Heike Gerber

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern
Fr, 9:15 - 10:45,
Christiane Fuß

Gesprächsangebot für Tagesmütter
Mi, 19. Juni, 19:30 – 21:00
Hier erhalten Tagesmütter die Gelegenheit zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch und zur Selbstreflektion. Aktives Zuhören, Gesprächsführung, kollegiale Beratung werden erlernt und anhand von aktuellen Fallbeispielen geübt.
Leitung: Bettina Schwietering-Evers, Gisela Richter (Teilnahmebescheinigung)

Für alle Angebote der Ev. Familienbildung ist eine Anmeldung unter ✆ 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cw-evangelisch.de erforderlich!

Musik

Posaunenchor

Rüdiger Meyer ✆ 0332 322 17 52
Mi, 19:30, Turmzimmer

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ✆ 821 60 09
Teilnahme nach Rücksprache

Gospelchor „Wings of Joy“

Otmar Bergler ✆ 404 20 46
Do, 19:30, Kleiner Saal

Fr, 22. Juni, Kleiner Saal

Es lesen: Katharina Roß und Florian Evers.

David Schirmer improvisiert auf der großen Bosch-Orgel

Kleine Snacks und Getränke gibt es auch!

Einlass 20:00, Beginn 20:30 (!)
Eintritt: 5 Euro (erm. 2,50 Euro)

Erwachsene

Bildung und Begegnung

Lindencafé
Mo, 15:00 – 20:00

Jeden Montag gibt es parallel das Angebot: „Montags in Linde auf der Gartenbank“ (siehe S. 32)

Bibelstunde
Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.
Mo, 4. Juni: 1. Korinther 14, 1 - 3. 20 - 25
Mo, 11. Juni: Jona 4
Mo, 18. Juni: Römer 12, 17 - 21
Mo, 25. Juni: keine Bibelstunde
Während der Sommerferien keine Bibelstunde.
nach dem Abendgebet,
Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Literarisches und Gespräche
Mo, 11. Juni,
16:00 - 17:00 , Kleiner Saal

Geburtstags-Besuchsdienstkreis
Den aktuellen Termin erfahren Sie im Gemeindebüro.

„Line Dance“
Frau Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20
Fr, 14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00, Großer Saal
Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bleib fit durch Bewegung
von Kopf bis Fuß (für Senioren)
Mi, 9:45 - 10:45 oder 11:00 - 12:00
Jugendetage (Eingang Binger Str.)
Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastiklehrerin) ✆ 817 83 79
Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine à 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren
Mo, 10:30 - 11:30, Anfragen bei Frau Trägler ✆ 833 86 94

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag
Fr, 11:00 - 12:00, Gemeindesaal
Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.
Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine à 60 Minuten).
Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Anmeldung und Informationen unter ✆ 82 70 67 06 oder im Gemeindebüro ✆ 827 92 20

Treffpunkte

„Opern-Treff“
Do, 21. Juni, 10:30
Ja, die Liebe… - Gespräch über über die Oper „Il viaggio a Reims“ (G. Rossini) mit Verabredung des Besuchs einer Aufführung; Karten für je 32 Euro, bei Bestellung zu bezahlen.
Ort: Gemeindehaus, Johannisberger Straße 15A

Kreatives Malen
Do, 10:00 - 13:00,
Gemeindehaus, 2. Stock
Herr Krummrey ✆ 823 44 01

Lust auf Tanzen?
Solo Latino für Singles:
Di, 17:30
Standard & Latein für Paare:
Di, 18:30,
jeweils Großer Saal.
Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 6 Monate zum halben Preis.
Anmeldung und Näheres:
✆ 367 98 52 / 85 73 32 74

Tiffany-Gruppe
Mi, 14:00 - 17:00
Kreativraum, 2. Etage
Herr Krasemann ✆ 711 48 72

Trauercafé
Do, 7. Juni, 16:00 - 17:30
Gemeindehaus, Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Drum Circle
Trommeln mit Thomas Müller, gemeinsam den Groove finden, Rhythmusinstrumente kennenlernen und ausprobieren. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Könner. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden.
5 Euro pro Termin
Termine: 5. und 19. Juni, 3. Juli.
In der Kirche, 18:30 - 20:00

Innehalten in der Linde
Do, 7. Juni, 19:00
Herzliche Einladung!
- still werden
- innehalten mit allen Sinnen
- sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken
- miteinander reden, essen und trinken

Information und Anmeldung: Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Partner für Projekte in der Linde. Wer macht was?
Do, 14. Juni, 19:00
Herzliche Einladung! Wir informieren über Projekte in der Gemeinde, bei denen wir Ihre Unterstützung benötigen.
Sie entscheiden sich für die Übernahme einer Aufgabe oder Sie denken erst noch einmal in Ruhe nach. Wir treffen alle nötigen Verabredungen für die Umsetzung.
Bereits ehrenamtlich Tätige erzählen. Wir sehen uns in regelmäßigen Abständen wieder.
Ansprechpartner*innen:
Christine Hampel ✆ 823 20 18, Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32), Jens-Uwe Krüger ✆ 69 54 79 27

Unternehmungen

Wandergruppe Ruwoldt
Do, 14. Juni, 9:00 Uhr
Wanderung von Gatow nach Kladow; nach einer Restaurantpause ist noch Gelegenheit zum Besuch von Frenzel’s Landhausgarten…
Treffpunkt: S-Bhf. Heidelberger Platz, Eingang neben Cosy Wasch

Literaturspaziergänge
Do, 7. Juni, 10:00
Der „Friedrichshagener Dichterkreis“: Zweistündige Führung mit dem Ehepaar Schulze durch den „Musenhof hinter der Weltstadt“ wo Bruno Wille, Wilhelm Bölsche, Erich Mühsam und andere eine „freie Bühne für ein modernes Leben“ aufschlugen und später Johannes Bobrowski und Manfred Bieler wirkten…
Kosten 3 Euro Führung
Treffpunkt: S-Bhf. Friedrichshagen (unten)

Verbindliche Anmeldung bei Frau Vinolo erbeten! ✆ 82 79 22 33 oder E-Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Kontakte

Pfarrdienst

Pfrn. Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ✆ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfr. Jens-Uwe Krüger
✆ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Elisa Sgraja
✆ 827 92 20 (Gemeindebüro)

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
✆ 827 92 20, 🖷 82 79 22 41
Mo 16:00 - 19:00 (außer in Schulferien)
Di 11:00 - 13:00, Mi, Fr 9:00 - 13:00
Am Fr, 8. Juni, ist nur von 9:00 - 11:00 Uhr geöffnet.

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:
Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXXX
Zweck: **LINDE**/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter ✆ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:
Verein der Freunde der Kindertagesstätte der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. (Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Kinder und Familien

Anja Hitschfeld ✆ 82 79 22 39
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
✆ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kindertagesstätte

Stephanie Peter (Leitung)
✆ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ✆ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ✆ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Gemeindekirchenrat

Martin Bilden.....822 41 12
Silvia Funk (V).....0174 137 43 05
Pfr. Jens-Uwe Krüger....69 54 79 27
Christian Muth .....
.....christian.muth@gmx.net
Marion Oelschläger .....
.....mariono@freenet.de
Dr. Florian Sachs .....
..... drdrsachs@yahoo.de
Pfrn. Bettina Schwietering-Evers (S, G) 82 79 22 32
Carsten Schulz .....
.....carsten.schulz@lindenkirche.de
Franziska Thinius (E).....822 33 77
Regine Unger (E).....83 03 24 26
Gerhard Wruck 822 67 87
V = Vorsitzende, S = Stellvertretende Vorsitzende,
E = Ersatzälteste/r, G = Geschäftsführung

Gemeindebeirat

Vorsitzende des Gemeindebeirats
Christine Hampel.....823 20 18

Gemeinde und Konfirmandenarbeit

Phillip Balt ✆ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

Menschen in der Lindengemeinde

Neues Leben

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)

Getauft wurden:

[redacted]

Am 17. Juni werden um 11:00 Uhr in der Lindenkirche konfirmiert:

[redacted]

Vollendetes Leben

Ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. (Jesaja 46,4)

Kirchlich bestattet wurden:

[redacted]

Goldene Konfirmation 2018

Zur Feier der Goldenen Konfirmation laden wir alle Menschen, die vor 50 Jahren eingesegnet wurden, ganz herzlich ein. Der Gottesdienst mit der Goldenen Konfirmation wird in diesem Jahr am So, 10. Juni, 10:00 in der Lindenkirche stattfinden. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro oder bei Frau Vinolo (✆ 82 79 22 33).

ⓘ www.lindenkirche.de

Seniorenwandern durch das Altmühltal vom 16. bis 23. Oktober – eine Vorankündigung

Im Goldenen Herbst des Jahres 2018 bietet die Seniorenarbeit des Kirchenkreises eine geführte Wanderung durch das Altmühltal von Gunzenhausen über Hechlingen, Pappenheim, Dollnstein, Eichstätt bis Kipfenberg an. Wir werden mit zwei Kleinbussen bis zum Start in die Kleinstadt Gunzenhausen fahren und von dort die Busse mit dem Gepäck zur nächsten Station bringen.

So können wir unbeschwert ohne Gepäck, nur mit Getränken und Verpflegung im Rucksack, uns durch die wundervolle Landschaft des Altmühltales bewegen. Andachten und kleine Meditationen in den Kirchen und Kapellen dieser Gegend und in Gottes freier Natur lassen den Wanderweg zu einer Pilgertour werden, bei der wir Gott danken für seine guten Gaben und uns selbst tiefer wahrnehmen.

Die Wege sind gut zu laufen, aber es gibt leichte Steigungen und Abstiege. Zwischen 15 und 23 Kilometern werden wir täglich zurücklegen. Gegen Mittag gibt es eine längere Pause zum Erholen und Essen. Am späteren Nachmittag werden wir den Zielort erreichen, und es bleibt Zeit, die sehenswerten Städtchen des Altmühltales zu erkunden.

Kosten: 630 Euro für die Übernachtung im EZ und 520 Euro im DZ mit Frühstück und Mittagsverpflegung, Transport, Kurtaxe.
Es stehen 16 Plätze zur Verfügung. Anmeldung bis spätestens 15. September an Stefan Kohlstädt unter ✆ 863 90 99 15, kohlstaedt@cw-evangelisch.de oder Andreas Reichardt unter 863978676, reichardt@auenkirche.de

Vortragsreihe „Kirche und Gesellschaft“

Di, 5. Juni, 19:30, Kreuzkirchengemeinde

Dr. Andreas Goetze: „Herausforderungen und Chancen des interreligiösen Dialogs“

Ein Abend über die Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs, über Initiativen und Projekte und darüber, dass nicht überall, wo „Religion“ drauf steht, auch Religion drin ist.

Dr. Andreas Goetze ist der landeskirchliche Pfarrer für den interreligiösen Dialog in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Mehr Informationen finden Sie auf der Seite 29.